

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannestraße 30.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwochtag 10—12 Uhr.
Montagtag 5—6 Uhr.
Das zu Mittag eingetragene Manuskript nach 10
bis 11 Uhr nicht verhandelt.

Abnahme der für die nächsten Tage bestimmten Nummern am
Mittwoch bis 5 Uhr Nachmittags,
am Samstag und Sonntags frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Int.-Anzeiche:
Otto Stamm, Universitätsstraße 21.
Lautz & Co., Ritterstraße 18, d.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 168.

Sonntag den 17. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ein vor wenigen Tagen bei Gelegenheit des Radfahrers auf einem Blaue in der Nähe dieser Stadt vorgekommener schwerer Unglücksfall, sowie die sich seit einiger Zeit häufig wiederholenden Ungeheuerlichkeiten, welche sich Radfahrende zu Schaden kommen lassen und durch welche sie nicht nur für sich, sondern auch für andere Gefahr herüberführen, haben die unterzeichneten Polizeibehörden, die in ihren Bezirken befehlenden Gewährten von jetzt an durch ihre Aufsichtsbeamten häufiger aufzufordern, auf diese Weise einer regelmäßigen politischen Kontrolle zu unterliegen.

Die betreffenden Beamten sind strengstens angewiesen, gegen alle so sorglose Wahrnehmung oder Kenntnis gelangenden Ungeheuerlichkeiten einzuschreiten, insbesondere auch darauf zu sehen, daß die Bestimmungen des Gesetzes im vorherigen Jahre von den unterzeichneten Behörden erlassenen Regulativen, welche man hierunter nochmals zum Abdruck bringt, alleinhalten nachgegangen werte.

An das Publicum aber ergeht das dringende Gefüchen, die betreffenden Polizeibehörden bei Ausübung ihres Amtes thunlichst zu unterschützen und Personen, welche durch unvorsichtige oder unglückliche Geweihe anderen Gefahr bringen, oder sonst läßig fallen, unanständlich zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 11. Juni 1883.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Blaschmann.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Regulative.

das Radfahren auf den im Bereich
der Königlichen Amtshauptmannschaft und der
Stadt Leipzig bestehenden Gewässern betreffend.

Der königlichen Bekanntmachung weiterer Unglücksfälle oder
seiner Ungeheuerlichkeiten, wie welche in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen sind, eben so die unterzeichneten Polizeibehörden veranlaßt, rücksichtlich des Radfahrens auf den in
ihren Bezirken befindlichen Gewässern folgende Maßnahmen zu erlassen.

§. 1.

Um jedem auf diesen Gewässern bewegten Fahrzeuge ist
innerhalb 14 Tagen, vom Ertrag dieser Bekanntmachung an
gethren, an der linken Vorderseite ein Schild mit dem
Namen und dem Worte des Eigentümers in deutlich
lesbarer Schrift aufzubringen.

§. 2.

Beim Fahren auf dem Wasser sind folgende Vorschriften
zu beachten:

a. Bei Fahrt nach eingetretener Dunkelheit und bei Nebel
haben die Boote an der Bordseite eine hell erleuchtete
Laterne mit weißem Licht zu führen.

b. In stürmischen Zeiten und auf Stürmen haben die Boote
langsam zu fahren und sich durch ein kurzes auf einer
Weise gegebene Signal oder durch vernehmbaren
Ruf des einzigen kommenden bewußt zu machen.

Jedes sonstige Abgeben von Helfersignalen
ist untersagt.

Die Boote haben rechts zu fahren, entgegen kommenden
Fahrzeugen, auf der linken Seite des Vorfahrten zu bewegen.

d. Das Anlegen der Boote und Aussteigen von Personen
außerhalb der gewöhnlichen Landungsplätze ohne Genehmigung
der betr. Grundstücksbesitzer ist nicht gestattet.

e. Das Abbrechen von Feuerwerkskörpern auf dem
Wasser ohne hierzu eingeholt polizeiliche Genehmigung
ist verboten.

§. 3.

Der durch das in §. 1 erwähnte Schild legitimierte Eigentümer
dieses Fahrzeugs ist für jede mit legitem oder von
in denselben befindlichen Personen begangene Überfahrt
vorstehender Bestimmungen verantwortlich, er kann sich jedoch,
soweit es sich um Verstöße der in §. 2 enthaltenen
Bestimmungen handelt, durch Beweis des eigentlichen
Urherrers der betr. Grundstücksbesitzer entlasten.

§. 4.

Alle Zuiderhandlungen gegen die Bestimmungen gegen-
wärtiger Bekanntmachung werden, sofern nicht nach allgemeinen
strafrechtlichen Vorschriften eine höhere Strafe ein-
zuhören hat, mit Geldstrafe bis zu 100 L. oder Haft bis
14 Tagen bestraft.

§. 5.

Die Überwachung der gebräuchlichen Handhabung gegen-
wärtiger Anordnungen liegt sowohl den Haftrichtern und
Wasserbeamten, wie auch den zuständigen Polizeibehörden
ob. Dieseß sind namentlich auch angewiesen, solchen
Personen, die in einer gefährdeten Weise Unkennt-
nis und Unserfertigkeit im Radfahren befinden,
dass schwere und zwar feste, wenn sie in ihnen eigentlich
gehörigen Fahrzeugen fahren, ohne Weiteres zu untersagen.
Den Anweisungen derselben ist unbedingt Folge zu leisten.

Leipzig, den 31. Juli 1883.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Das Polizeiamt.
Dr. Blaschmann.

Das auf dem Bachplatz liegende Wäsche-
haus soll Dienstag, den 19. Juni er. Ver-
mittags 11 Uhr auf dem Rathaus I. Etage, Zimmer
Nr. 16, auf den Abbruch versteigert werden.

Das abzuhemmende Häuschen ist 3,4 m lang, 3,4 m tief
und mit Schiefer gedeckt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf unserem Bau-
amt, Rathaus II. Etage, Zimmer Nr. 5, eingesehen, resp.
den da gegen Erlegung der Kopien bezogen werden.

Leipzig, den 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Sicherst.

Geheimer Sitzung der Stadtverordneten Wittstock, am 26. Juni 1883. Abends 6^½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Bericht des Verwaltungsausschusses über statutarische
Bestimmungen, die Veränderung von Mobiliar best.
- II. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses
über Verlauf eines an der Wismarstraße gelegenen
Kreiskreises an Herrn Haubrichs und Prinzessin
Elisabeth.
- III. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über Über-
leitung von Raumleistungen an das Polizeiamt.
- IV. Bericht des Oekonomieausschusses über a) die Räum-
aufzehrung des Rathes vor der Kavigne des Collegium
wegen verschlechterten Herstellungen aus und in der
Räte der Schule; b) Herstellung einer Umstellung
für das Gehirn-Denkmal; c) Herstellung der Aufzüge
in der Vieh- und der Trichterstraße längs der dort
bestehenden Anlagen; d) die Eingabe der Firma:
Kunzmann & Co. und Co. wegen Durchführung des
Neuvertrages durch die Premonstraten.
- V. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über
Conte "Amenant" Pos. 9 der Einnahmen und
Pos. 7 und 14 der Ausgaben des Haushaltplanes
vor 1883.
- VI. Bericht des Stiftungsausschusses über verschiedene
Stiftungsbewilligungen.

Großnungs- und Pfauenme-Verpachtung.

Es soll

Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr
in der Expedition des städtischen Markalls die Ver-
pachtung in den Gräben der Mockauer Straße, des
Schleißiger Weges, der Gutsstraße, der
Cronenburger Chaussee, der Rosstraße, des Weges
nach der Stammanlage der neuen Wasserleitung,
auf einem Theile des Ufers der Elster und der alten
Viehstraße, sowie die Pfauenverpachtung auf einer kurzen
Strecke des Schleißiger Weges und den Wiesen der
Hennabau unter den vor Beginn des Hauses bekannt zu
machenden Bedingungen meßbares versteigert werden.

Leipzig, den 11. Juni 1883.

Der Rath der Stadtbau- und Oekonomie-
Deputation.

Rathskeller-Verpachtung.

Die letzte Rathskeller-Verpachtung, verhüben mit Gemüse-
Verkaufsstube, zwischen 1860 und 1870, soll den 2. Juli ab.

Montag, den 2. Juli ab. Jrs.

an Rathskeller abzüglich meistens, Rente unter den Viehstraßen
versteigert werden.

Gegen Erlegung der Kopienbezüge werden die Verpflichtungen
abkömmlich mindestens.

Montag, am 4. Juli 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Kühnert, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsabfuhrung und zwangsläufiger Versteigerung
werde ich

Freitag, den 22. Juni e. das Vormittags 9 Uhr ab
im Saal des Rathauses, hier, folgende Gewässer, als 2 Aufzüge
(Strecken), 1 halb unter Betonplatte, 1 breit, 1 Weit-
auszügen (für eine Garbe passend), 1 steilerer Betonung-
spiegel, 1 Stegspalte, 1 Balken mit Zubehör (am Ende),
1 Planinsel, 7 elegante Holzstühle (aus Holz), 2 vollständige
abteilbare, aus Eisenholz gefertigte Kämmerleinmöbel, bestehend
aus Schub-, Tischen, Schalen, Spiegeln, Küchenmöbeln, Vor-
hängen, Vorhören, alten deutschen Krüppen und Tassen, ca. 300 Garnen-
und Wiener-Süsse, 1 großen transportablen Spardose für eine
Garbe passend, 8 Spülmaschinen, ca. 600 Spül-, Holz- und
Schiff-, Küchenarbeiter und dergleichen mehr öffentlich gegen gleich
höhe Befüllung versteigern.

Leipzig, 13. Juni 1883.

Der Großherzog. Gerichtsdolmetscher
v. Berlin.

Nichtamtlicher Theil.

Der Londoner Dynamityprozeß.

Am 14. Juni, mehr als zwei Monate nach der Verhaftung
des Birmingham Dynamit- und Nitroglycerinfabrikanten
Whitehead in London, ist das Urteil gegen die Angeklagten
gefällt worden. Es lautet auf schuldig des Hochver-
rats und der Rache gegen den Sohn, Thomas Halligan,
und der Rache gegen die Eltern gegen den Sohn, James

Whitehead, und Curtiss und die verfaßte Strafe ist lebens-
lange Haft.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Monate ihren Ursprung hatten. Das ist aber keineswegs
gegliedert, die Angeklagten haben nur die Thatsachen
eingeräumt, welche man bereits genau so wenig
bekannt waren, wie sie gegen die Angeklagten gerichtet
waren. Sie haben sich nicht auf die Verschwörung beziehen
dürfen, sondern nur auf die Verschwörung, die sie gegen
die Eltern und die Kinder der Angeklagten gerichtet
waren.

Die Angeklagten haben sich bei diesem Prozeß
verbündet, um die Aufdeckung des Komplots, die Errichtung
der Misschläge und des Herdes der Verschwörung. Man

glaubt, daß nun endlich der Schluß gefunden sei zu den
feindseligen Schänden und daß es gelingen werde, die Quellen
zu verstopfen, aus denen die Verstümmelungen der letzten
Mon

Verkaufshäuser:
15. Breite-Str. 14.
und
28. Brüder-Str. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite-Strasse, Berlin C.

Aufträge
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
franco.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollenstoffe, Gardinen, Flanelle, Tücher, Schlaf- und Reisedecken, Schirme, Sammetbänder, Spitzen und Stickereien.

Inventur-Ausverkauf.

Wegen der Freitag den 29. Juni und Sonnabend den 30. Juni (während welcher Tage die Geschäfts-Locallitäten geschlossen bleiben) stattfindenden Inventur sind nachstehende Waaren zum Ausverkauf gestellt:

Wollene, Halb- und Baumwollene Kleiderstoffe:

Partie No. 1. R.	50/60 cm br. Berliner Warp , praktischer dauerhafter Stoff für Hausskleider, glatt und karrirt, Meter 50 4.
Partie No. 2. R.	55/66 cm br. Crêpe Laine Quadrillé , kräftiges Gewebe in vielseitiger Karo, Meter 60 4.
Partie No. 3. R.	50/60 cm br. Lady Tweed , besonders dauerhafter, gewalkter Stoff, in vielen Musterungen, glatt und gestreift, Meter 65 4.
Partie No. 4. R.	55 cm br. Heimwollene Croisé Beige , in allen Musterungen, Meter 65 4.
Partie No. 5. R.	55/56 cm br. Armure Laine Quadrillé in vielen Fantasy-Karo, Meter 65 4.
Partie No. 6. R.	55/56 cm br. Einfache, halbwollene Cacheumires , vorzügliche Qualität, in allen Farben, Meter 75 4.
Partie No. 7. R.	50/60 cm br. Glätte, kräftige Mixed-Cords , besonders schwere Qualität, Meter 75 4.
Partie No. 8. R.	50/60 cm br. Mohair-Cord , schwarz-wohl meliert, glatt und faconiert, für Halbtäucher, Meter 75 4.
Partie No. 9. R.	50/60 cm br. Glätte seife- und glänzende Mohairs , Meter 75 und 85 4.
Partie No. 10. R.	55/56 cm br. Armure Laine Quadrillé Extra , beste Qualität, in vielen Fantasy-Karo, Meter 75 4.
Partie No. 11. R.	55/56 cm br. Kräftige Croisé Beige Fouillé , glatt und sonst-meliert, in mittleren Farbentümern, Meter 75 4.
Partie No. 12. R.	60 cm br. Juponstoff , extrachswere Qualität, in glatt und gestreift, Meter 90 4.
Partie No. 13. R.	60 cm br. Ganzwollene, einfache, kräftige Croisé in allen dunklen Farben, Meter 90 4.
Partie No. 14. R.	50/60 cm br. Ganzwollene Cacheumires , beste Qualität, in allen dunklen und Lichtfarben, Meter 1 A 25 4 und 1 A 50 4.
Partie No. 15. R.	135 cm br. Lady Tweed , praktischer, dauerhafter, gewalkter Stoff in schmalen Streifen und dunklen Musterungen, Meter 1 A 25 4 und 1 A 50 4.
Partie No. 16. R.	110 cm br. Einfache, halbwollene Cacheumires , beste Qualität, in allen dunklen Farben, Meter 1 A 25 4.
Partie No. 17. R.	110 cm br. Cacheumire Parfait in Fantasy, sonst schwarz-weißen und blau-weißen Block-Karo, Meter 1 A 60 4.
Partie No. 18. R.	120 cm br. Ganzwollene, artifizielle Cacheumires in allen dunklen und Lichtfarben, Meter 2 A.
Partie No. 19. E.	70 cm br. Waschächte Berliner Doppel-Gingham in hellen und dunklen Kärras, Meter 60 4.
Partie No. 20. E.	70 cm br. Waschächte Blaudruck-Nessel , beste Qualität, Meter 60 4.
Partie No. 21. E.	80 cm br. Mülhauser bedruckte Kleider-Cretonnes , in kleinen Mustern, Meter 50 4.

Leinene Tafelzeuge, Handtücher etc.:

Partie No. 22. E.	Weiss Leinene Kinder-Servietten , kleines Jacquard-Muster, untere Seite Cambray-Bordüre und Fransen, mit rothen oder blauen Streifen eingefasst, 32/40 cm gr., das Dutzend 3 A.
Partie No. 23. E.	Weiss Leinene Jacquard Dessert-Servietten mit Fransen , 32 cm im Geviert, das Dutzend 3 A 50 4.
Partie No. 24. E.	Weiss Leinene Jacquard Dessert-Servietten mit Fransen , 36 cm im Geviert, das Dutzend 4 A und 4 A 50 4.
Partie No. 25. E.	Weiss Leinene Frühstück-Servietten , 40 cm im Geviert, das Dutzend 3 A 50 4.
Partie No. 26. E.	Weiss Leinene Dreil-Tischläufer in verschiedenen Mustern 180/150 cm gross, Stück 4 A.
Partie No. 27. E.	Weiss Leinene Jacquard Tischläufer in verschiedenen Mustern 180/170 cm gross, Stück 5 A und 5 A 50 4.
Partie No. 28. E.	Weiss Leinene gefranste Damast-Theegedecke , eine Tischdecke 135 cm im Geviert und 6 Dessert-Servietten 32 cm im Geviert, das Gedeck 5 A 50 4.
Partie No. 29. E.	Weiss Leinene gefranste Damast-Theegedecke , eine Tischdecke 160 cm im Geviert und 12 Dessert-Servietten im Geviert, das Gedeck 10 A.
Partie No. 30. E.	Weiss Leinene Damast-Theegedecke mit farbigen Bordüren , eine Tischdecke 135 cm im Geviert und 12 Dessert-Servietten, das Gedeck 7 A 50 4 und 10 A.
Partie No. 31. E.	Weiss Leinene Damast-Theegedecke mit farbigen Bordüren , eine Tischdecke 162 cm im Geviert und 12 Dessert-Servietten, 32 cm im Geviert, das Gedeck 12 A.
Partie No. 32. E.	Aecht Türkisch rothe gefranste Damast-Tischdecken , 112 cm im Geviert, das Stück 2 A 25 4.
Partie No. 33. E.	Aecht Türkisch rothe gefranste Damast-Tischdecken , 135 cm im Geviert, das Stück 3 A 50 4.
Partie No. 34. E.	Gran-weiße Original-Küchen-Handtücher , 42 x 116 cm gross, das Dutzend 10 A 50 4.
Partie No. 35. E.	Gefranste Damast-Handtücher mit farbig brochirten Bordüren , gross Auswahl, das Stück 1 A 25 4, 2 A und 2 A 25 4.
Partie No. 36. E.	Italienische Schürzen , Weiss leinene Crêpe-Gewebe mit rot-blauer Bordüre, Grösse 50 x 67 cm, Stück 3 A.
Partie No. 37. E.	Weiss gefranste Handtücher , kleingemusterte Gewebe, mit rot oder blau eingefasste Bordüre für Stickerei, 65/90 cm gross, das Stück 1 A 40 4.
Partie No. 38. E.	Crème-Zwirn-Decken für Stickerei , Preis pro Stück: 32 x 32 cm 40 A, 36 x 36 cm 40 A, 53 x 53 cm 90 A, 53 x 90 cm 1 A 50 4, 67 x 67 cm 1 A 50 4, 70 x 70 cm 1 A 60 4.

Gardinens-Stoffe:

Partie No. 40. E.	Weisse Englische Tüll-Gardinen , 125/130 cm breit, die Bogen an beiden Seiten sauber mit Band eingefasst, das Meter 1 A 25 4, im Stück von 22-25 Meter, das Meter 1 A 20 4.
Partie No. 41. E.	Abgepasste Weisse Englische Tüll-Gardinen , die Bogen an drei Seiten sauber mit Band eingefasst, 7 Meter 30 cm lang, 125/130 cm breit, das Fenster 8 A, 9 A und 10 A.

Gardinen-Reste, sowie Restbestände abgepasster Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selden-Stoffe:

Partie No. 42. S.	Schwere Point de Soie Rayé Grisaille , wegen kleiner Unregelmäßigkeiten, Meter 3 A 25 4 und 3 A 50 4.
Partie No. 43. S.	Schwere Taffetas Carreaux Glacé , Meter 3 A 50 4.
Partie No. 44. S.	Einzelne Coupons schwerer, farbiger, wasserichter Satin Marville , Meter 1 A.
Partie No. 45. S.	Einzelne Coupons schwerer, karrirter und brochirter Louisiane , Meter 3 A 50 4 und 4 A.
Partie No. 46. S.	Einzelne Coupons lichtfarbiger Satin Duchesse , Meter 4 A.
Partie No. 47. S.	Einzelne Coupons schwerer, farbiger, wasserichter Damassén , Meter 5 und 6 A.
Partie No. 48. S.	Einzelne Coupons wasserichter farbiger Satin Victoria , wegen kleiner Unregelmäßigkeiten, Meter 5 A.

Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

Tücher und Reisedecken:

Partie No. 49. L.	Ganzwollene gestrickte Tücher 1 A
Partie No. 50. L.	Fantasia-Tällentücher in verschiedenen Grössen, 1 A 50 4, 2 A 25 4, 2 A 50 4 und 3 A.
Partie No. 51. L.	Starkwollige Umschlingtücher , 185 cm gross, 6 A, 6 A 50 4 und 8 A.
Partie No. 52. L.	Starke Englische Reisedecken (Sealskin) , 8 A 50 4 und 12 A.

Confectionirte Artikel:

Partie No. 53. L.	Weisse Baumwollen-Schürzen mit Latz aus bestem Elsasser Shirting , Stück 25 4; dergleichen Tunique-Schürzen , Stück 2 A.
Partie No. 54. L.	Weisse Wirtschaftsschürzen mit Latz aus starkem Baumwollenstoff, am unteren Rande und auch am Latz mit rothen oder blauen eingewebten Bordüren, Stück 1 A 15 4.
Partie No. 55. L.	Blanc Wirtschaftsschürzen mit Latz aus sehr indigoblauem, starkem Baumwollenstoff, am unteren Rande und auch am Latz mit farbigen eingewebten Bordüren, Stück 1 A 25 4.
Partie No. 56. L.	Weisse Baumwollen-Schürzen mit Latz aus bestem Elsasser Shirting, Stück 25 4; dergleichen Tunique-Schürzen , Stück 2 A.
Partie No. 57. L.	Hauswäsche aus bestem Elsasser Doppel-Gingham, in reicher Musterauswahl, Stück 1 A 25 4; dergleichen Tunique-Schürzen , Stück 2 A 25 4.
Partie No. 58. L.	Schwarze Wollen-Moiré-Schürzen , Stück 1 A 50 4, 2 A, etc., dergleichen für Kinder von 75 4 an.
Partie No. 59. L.	Schwarze reinwollene Cacheumire-Schürzen , Stück 2 A 4, 5 A und 3 A 50 4.
Partie No. 60. L.	Schwarze halbwollene Cacheumire-Schürzen , Stück 2 A 2 A 50 4 und 3 A.
Partie No. 61. L.	Unterkleider aus leichtem, mehrfarbigem Juponstoff, Stück 3 A.
Partie No. 62. L.	Unterkleider aus bestem, reinwolligem Filzstoff, Stück 5 A und 6 A.
Partie No. 63. L.	Schwarze Wollene Zanella-Unterkleider , durchweg mit hochrothem, ganzwolligem Faneli gefüttert, Stück 10 A.

Von obigen zum Ausverkauf gestellten Partieen sind die mit

R. bezeichneten Waaren auf der rechten Seite, die mit

L. bezeichneten auf der linken Seite, die mit

E. bezeichneten im ersten Stock, und die mit

S. bezeichneten in der Abtheilung für Seidenwaaren ausgelegt.

Die Roben knappen Maasses, wie Reste in Seide, Wolle, Halbwolle etc., aus den neuesten Stoffen bestehend, kommen bei Beginn jeder Woche auf der rechten Seite des Hauptgewölbes zum Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches Zweiggeschäfte; es sind demnach alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publicums berechnet.

Dietrich fünf Seilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonntag den 17. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Bur Lage.

H. Berlin, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Reichspolitischen Commission sind die Artikel 5 und 6 nach dem Wortlaut der Verträge angenommen und hinter Artikel 5 ein Artikel 5a eingefügt worden, nach dem die Vornahme einzelner Weisungen, welche von staatlich unerkannten Städten in erledigten Dingen vorgenommen werden, nicht unter Strafe gestellt ist. Dieser neue Artikel verbindet seine Entstehung einem Antrag des Abg. Windfuhr, der damit eines vom Abg. Dr. Roden gestellten Antrags nach einer Erörterung des Kultusministers wuchs. Alle Redner des Centrums, auch Herr Dr. Brügel, erachteten eine solche Bestimmung für unerlässlich. Herr v. Gogel erklärte, daß durch diesen Antrag die Bedeutung des Gesetzes vom 20. Mai 1874 leicht umgangen und unwirksam gemacht werden könnten, lebte aber im Übrigen eine materielle Beurtheilung über den Antrag ab, welcher schließlich gegen 5 Stimmen angenommen wurde. Bei Art. 6 fragte Abg. Windfuhr den Minister, ob er geneigt sei, von der diplomatischen Bespruchung zur Wiederbelebung des Böhmischen und Sachsen-Anhaltischen Gedächtnis zu machen. Die Erklärung des Herrn von Gogel auf diese Frage war sehr gewunden; bestimmt beschreibt er ab, beweist jedoch, daß er hofft, durch Annahme der Vorlage eher im Stande zu sein, den den diplomatischen Bespruchungen Gebrauch zu machen.

Morgen wird die Commission die zweite Beratung beginnen. Da freikonservativen Kreisen bereits großer Unmut über den Verlauf der Beratungen in der Commission bestand, so ist die Streitfrage des Art. 4, der den Wiederaufbau im Pleinum soll ausgeschlossen, in das mit ausländischen Vertretern berührt, besonders seitdem man Beratung hat zu erwarten, daß die Regierung nicht auf Art. 4 bestehen wird. Die einzige Partei, deren Vertreter die Freikonservativen befürchtet, ist die nationalliberalen, mit denen sie sich jemals allein in den Opposition befindet, denn auch die sozialdemokratischen Commissarienmitglieder gehörten fast stets zu der Majorität, während die freikonservativen Abg. Dr. Meyer (Dresden) hin und wieder mit den Nationalliberalen stimmt. In politischen Kreisen wird erwartet, daß die Vorlage in Ross angenommen berührt und daß man im Pariser nicht wenig erfreut sei über die Sicherung der Regierung, daß sie die Verhandlungen mit Rom nicht für abgebrochen halte und eine weitere Ressession der Staatsregierung erstrebe. Noch ein anderes Gericht steht zu registrieren. Man erzählte, daß der Abg. Birkhoff die Worte in seiner Rede am Dienstag, daß wir vielleicht bald einen Runtius nach Berlin bekommen werden, nicht absichtlich ausgesprochen habe. Es soll zwar eine standige Runtiusatur in Berlin geschaffen werden, jedoch erwartet man die Arbeit aus einem Diplomaten des Bismarck zur Führung der Verhandlungen. Da hingegen wird, daß bereits in österreichischer Zeit ein päpstlicher Runtius in Berlin erscheinen wird, so werden wir nicht lange über den Werth des Gerüchtes in Zweifel sein.

Es ist ein eigenhändiges Zusammentreffen, daß fast zu gleicher Zeit, wie Herr v. Bismarck, auch Herr Gaensel wenigstens theilweise durch Unmöglichkeitserklärung seines Reichstagsmandats aus dem politischen Leben geföhrt ist. Herr Gaensel ist es bestimmt gewesen, welcher um den Preis des guten Übertrittes mit Eugen Richter eine Absicherung an Herrn v. Bismarck erzielt hat und dem der nationalliberalen Abg. Haußler sein Mandat verdankt. Mit dem Scheiden Bismarcks aus der politischen Welt sind die Commissarien und die Regierung des Herrn Gaensel gegenständlich geworden und es ist daher wohl auch wahrscheinlich, daß er auch im Abgeordnetenhaus wieder die Führung und Repräsentanten der Partei an Eugen Richter abtreten wird, bei dem gegenwärtigen Staatswechsel nicht wenig gewonnen hat. Während im österreichischen und conservativen Wahlkreis zur Zeit der Verhandlungen, sowie im Wahlkreis der Partei, kommen Nachrichten, welche an den Siege der liberalen Partei kaum mehr zweifeln lassen. Mit einem Worte, die Stellung der Deutschen in Südtirol ist als eine tief erschütterte zu bezeichnen und vorläufig ist auch wenig oder gar keine Aussicht vorhanden, daß es dort in Zukunft besser werden soll.

Erfreulicher steht es in den nördlichen Provinzen, zumal in Böhmen, wo, wie wir seiner Zeit an dieser Stelle schon wiederholt hervorgehoben, der nationale Kampf seit dem großen Kriegsbeginn in ganz Österreich geführt wird. Der Wahlausgang der Deutschen Böhmen ist bereits entschieden und in allen deutschen Gegenden des Landes vorbereitet worden. Eine Sprache ist so wortreich und doch so energisch, daß wir es uns nicht versagen können, die bemerkenswerten Stellen hier anzuhören. „Die Neumühlen“, heißt es in dem Aufrufe, „sind hier und es gilt sie zu vollziehen in voller Klarheit über unsere Tage, in voller Tinte für unsere niemals verliebten Grundäpfel. Diese sind nicht sogenannte „fiktive“ Ausdrücke einer isolierten Opposition; sie sind die Grundäpfel und Überzeugungen des deutlichen Volkes; sie werden es uns freudig und rühmlich deuten, in weichen es uns Eins fühlt mit den Träumen seines Bestrebens. Die Auflösung des böhmischen Landtages löst auf ein weiteres Ausgrenzen des gegenwärtig in Österreich geltenden politischen Systemen; innerhalb ihrer besteht in jeder Richtung in die Betrachtung, welche lute Spanne seit den Bildung des Kampfes um die Schulnotwendigkeit von jener Auflösung trennt. Gelingt der gesuchten rücksichtlichen Lösung die Errichtung der Wehrheit im böhmischen Landtage, dann wird ein Kampf um den unterschiedlichen Fortbestand der alten Reichseinheit und die überlieferte, bestreitbare Stellung des Deutschen Stammes ein neuer und erneuter sein; was wir nun den Plänen unserer Freiheit immer befürchtet, bleibt seine todliche Gefahr. Als Ergebnisse in dieser kritischen Phase des Verfassungsstreites, welche nur den traditionellen Durchgang durch den böhmischen Landtag nehmen soll, stehen dem leidenden Bevölkerungsteile, dem Landtage, in logischer Reihenfolge entstehen: — Erst ist unbereit und schwer losst sie auf uns; allein je fester und ruhiger wir ihr in die Augen sehen, desto klarer muß es werden, daß es für uns keine Wahl gibt, als in Güthlichkeit und Treue aufzuhören an dem verloren gegangenen Standpunkt, der gleichzeitig auch der unseres nationalen Interesses ist. — Der österreichische Reichsstand, die verfassungsmäßige Freiheit, unser nationaler Stand, sind die großen Ideale, welche wir auf unsere Hände gehoben haben und deshalb bedeutet der uns aufgeworfene Kampf einen Schluß um unser politisches und nationales Dasein, den wir dem Gebiete der Verhandlung nicht überwinden können, ohne auf und seitlich und unter deutschem Volksthum zu verzichten auf jene politischen Grundsätze und nationalen Verbesserungen zu bestreiten, gegen welche unsere Almacht gerichtet ist. Deutsche Böhmen! Alles dessen fehlt eingedrungen in den bevorstehenden Wahlangelegenheiten und leicht unserem Auftritt neuen Folge. Es wird nicht fehlen an den bekannten Mitteln des Drängens und Verleitens. Es darf, standhaft und der großen Sache, zu der Ihr steht, bezeugt, nicht alle Berichte von Euch, welche abhören auf Abfall und Verrat. Die volle Theilnahme aller deutschen Stammgenossen besteht darin Kampf, denn deutliches Recht, deutsche Ehre sind es, für welche Ihr alle führen sollt. Eure Euch selbst und Eurer Sache steht eins und künstlerisch zusammen, vergesetzt Heit und Kraft nicht im eingeschlossenen Hader, wo so Grotesk, wo Alles in Frage steht, vermag. Diese Dienste nicht dem ehrenhaften Stamme, dem Ihr angehört. Bewußt durch die That, daß Ihr die Zeit und die Aufgabe begriffen, und handelt so, daß das Urteil der Welt und der kommenden Geschlechter Euch nicht verwerfen.“

Die Landtagswahlen in Österreich.

Wenn auch in der Regel die Landtagswahlen in den verschiedenen österreichischen Provinzen mehr ein inneres als äußeres Interesse beanspruchen, so ist gegenwärtig ihr Ergebnis unter dem Begriffen des Böhmischen Landtages doch einen Augenblick für das gesamme Österreich zu unterscheiden. Im Norden wie im Süden Österreichs rütteln sich die Städte schon seit Wochen, von der Regierungspolitik förmlich unterdrückt, zu einer heftigen Wahlagitation, um den Deutschen überwiegend Wahlen abzuverhindern, und ihrem die Städte gegenwärtig ohnmächtig sind. Einiges Einbußen erlitten haben. Im Hinblick auf die bisher vorliegenden Nachrichten über die Wahlabschlüsse müssen wir leider zu unserem Bedauern gestehen, daß diese in Südtirol für die Deutschen wenig glücklich scheinen. Das ist zumal in Böhmen und im Süden Österreichs der Fall, wo die Deutschen seitens der Regierung seit jeher wenig oder gar nicht unter-

stützt wurden und sich überdies den Slaven und Italienern gegenüber in der Minderzahl befinden. Wer in jenen Provinzen die nationalen und die mit diesen eng verknüpften gesellschaftlichen und geschäftlichen Verhältnisse aus eigener Erfahrung kennt, wird sich kaum wundern, daß gerade dort das Deutschtum in verhältnismäßig raschem Rückgang begriffen ist. Die Ursachen dieser wenig trübslichen Erziehung sind in jenen Wändern unschwer zu ergründen. Da tritt uns vor allem die bedeutende Thatsache entgegen, daß es den Deutschen Südtirols im Vergleich zu ihren Landsleuten in den nördlichen Provinzen, an nationaler Zusammengehörigkeit, ja, sagen wir es offen, an Gewissenhaftigkeit und Energie mangelt. Daraus erklärt sich den selbst, daß sie ihre nationale Stellung und Zukunft auch ein geringerer politischer Verhältnis als ihre Brüder im Norden besitzen. Die Deutschen Südtirols verzögern weder zu Hause noch im Reichsrat über irgend einen bedeutenderen Führer, ihr arg vermauligtes Verhältnis läuft kaum ein Lebenszeichen, ja sie haben bisher, wie beispielweise in Krakau, nicht einmal die Mittel zur Gründung einer deutsch-nationalen Parteiabteilung ausgenutzt und ließen es vor Jahren ruhig geschehen, daß das einzige deutsche Organ Kraains, das „Kraicher Tageblatt“, theilweise der Nationalen Opposition, untersteht, aber auch dem Abenseitennamens erlegen ist. Unter solchen Umständen darf man also wohl kaum erwarten, wenn in Krakau und Südtirol überzeugt ist und das journalistische Hauptorgan der Slaven, „Slobodni Knad“ (die freie Nation), bereits triumphierend austritt: „In wenigen Jahren wird in unserem Lande kein freier Platz mehr geprägt werden.“

Außerdem ist die starke Agitation eine so geschlossene, wohlorganisierte, daß dagegen die Deutschen, schon ihrer Minderzahl wegen, einen überaus schwierigen Stand haben. Der ausschließlich slavische Klerus, mit dem die nationale Bürgerstand in den Städten und die große Masse der Landbevölkerung an den Deutschen einen so gewaltsamen Druck, daß viele von diesen den Gedanken haben würdig ausgedient haben, die Volkskunst noch weiter zu verbessern. Diese betreibenden Erziehungen treten auch zumal bei den gegenwärtigen Landtagswahlen wieder zu Tage. Wir hatten oben an anderer Stelle Gelegenheit zu bemerken, daß die Regierung hat zu gewiesen, daß die Regierung nicht auf Art. 4 bestehen wird. Die einzige Partei, deren Vertreter die Freikonservativen befürchtet, ist die nationalliberalen, mit denen sie sich jemals allein in den Opposition befindet, denn auch die sozialdemokratischen Commissarienmitglieder gehörten fast stets zu der Majorität, während die freikonservativen Abg. Dr. Meyer (Dresden) hin und wieder mit den Nationalliberalen stimmt. In politischen Kreisen wird erwartet, daß die Vorlage in Ross angenommen berührt und daß man im nächsten Jahr nicht weniger offensiv ist. Nun, es ist wohl fest, daß mit den Wahlen in den Städten Kraains, wobei der neu zusammentretenen Landtag ein fast ausschließlich slavischer wird, auch aus dem Kraain benachbarten obriktischen Küstenländern, aus Görz, sowie aus anderen Wahlbezirken, kommen Nachrichten, welche an den Siege der liberalen Partei kaum mehr zweifeln lassen. Mit einem Worte, die Stellung der Deutschen in Südtirol ist als eine tief erschütterte zu bezeichnen und vorläufig ist auch wenig oder gar keine Aussicht vorhanden, daß es dort in Zukunft besser werden soll.

Erfreulicher steht es in den nördlichen Provinzen, zumal in Böhmen, wo, wie wir seiner Zeit an dieser Stelle schon wiederholt hervorgehoben, der nationale Kampf seit dem großen Kriegsbeginn in ganz Österreich geführt wird. Der Wahlausgang der Deutschen Böhmen ist bereits entschieden und in allen deutschen Gegenden des Landes vorbereitet worden. Eine Sprache ist so wortreich und doch so energisch, daß wir es uns nicht versagen können, die bemerkenswerten Stellen hier anzuhören. „Die Neumühlen“, heißt es in dem Aufrufe, „sind hier und es gilt sie zu vollziehen in voller Klarheit über unsere Tage, in voller Tinte für unsere niemals verliebten Grundäpfel. Diese sind nicht sogenannte „fiktive“ Ausdrücke einer isolierten Opposition; sie sind die Grundäpfel und Überzeugungen des deutlichen Volkes; sie werden es uns freudig und rühmlich deuten, in weichen es uns Eins fühlt mit den Träumen seines Bestrebens. Die Auflösung des böhmischen Landtages löst auf ein weiteres Ausgrenzen des gegenwärtig in Österreich geltenden politischen Systems; innerhalb ihrer besteht in jeder Richtung in die Betrachtung, welche lute Spanne seit den Bildung des Kampfes um die Schulnotwendigkeit von jener Auflösung trennt. Gelingt der gesuchten rücksichtlichen Lösung die Errichtung der Wehrheit im böhmischen Landtage, dann wird ein Kampf um den unterschiedlichen Fortbestand der alten Reichseinheit und die überlieferte, bestreitbare Stellung des Deutschen Stammes ein neuer und erneuter sein; was wir nun den Plänen unserer Freiheit immer befürchtet, bleibt seine todliche Gefahr. Als Ergebnisse in dieser kritischen Phase des Verfassungsstreites, welche nur den traditionellen Durchgang durch den böhmischen Landtag nehmen soll, stehen dem leidenden Bevölkerungsteile, dem Landtage, in logischer Reihenfolge entstehen: — Erst ist unbereit und schwer losst sie auf uns; allein je fester und ruhiger wir ihr in die Augen sehen, desto klarer muß es werden, daß es für uns keine Wahl gibt, als in Güthlichkeit und Treue aufzuhören an dem verloren gegangenen Standpunkt, der gleichzeitig auch der unseres nationalen Interesses ist. — Der österreichische Reichsstand, die verfassungsmäßige Freiheit, unser nationaler Stand, sind die großen Ideale, welche wir auf unsere Hände gehoben haben und deshalb bedeutet der uns aufgeworfene Kampf einen Schluß um unser politisches und nationales Dasein, den wir dem Gebiete der Verhandlung nicht überwinden können, ohne auf und seitlich und unter deutschem Volksthum zu verzichten auf jene politischen Grundsätze und nationalen Verbesserungen zu bestreiten, gegen welche unsere Almacht gerichtet ist. Deutsche Böhmen! Alles dessen fehlt eingedrungen in den bevorstehenden Wahlangelegenheiten und leicht unserem Auftritt neuen Folge. Es wird nicht fehlen an den bekannten Mitteln des Drängens und Verleitens. Es darf, standhaft und der großen Sache, zu der Ihr steht, bezeugt, nicht alle Berichte von Euch, welche abhören auf Abfall und Verrat. Die volle Theilnahme aller deutschen Stammgenossen besteht darin Kampf, denn deutliches Recht, deutsche Ehre sind es, für welche Ihr alle führen sollt. Eure Euch selbst und Eurer Sache steht eins und künstlerisch zusammen, vergesetzt Heit und Kraft nicht im eingeschlossenen Hader, wo so Grotesk, wo Alles in Frage steht, vermag. Diese Dienste nicht dem ehrenhaften Stamme, dem Ihr angehört. Bewußt durch die That, daß Ihr die Zeit und die Aufgabe begriffen, und handelt so, daß das Urteil der Welt und der kommenden Geschlechter Euch nicht verwerfen.“

Karl Weißte, 17. Juni. Und wir sind auch der festen Überzeugung, daß dieser Erfolg schließlich schon auf dem Grunde eintritt muß, weil das vereinigte, mit dem Ultramontanismus verknüpfte, von der übrigen Welt heraufdrängende Gewicht, die Böhme bilden, Teil jetzt von man und letztere Jahr mit dem Jungen in die Tiefe. Ein im Sauerlande verhafte Arbeit, welcher den aus dem Reichsstaat herauftretenden Schatz hört, sprang herzu, so dass die untere Polizeiabteilung im Sauerlande nach oben und wurde im nächsten Augenblick von den mit dem Jungen beladenen, sicherlaufenen Polizisten erklungen, während der Junge, ohne irgend welche enthaltsame Verlegung, erhalten zu haben, davonlief. Bei dem dritten Fall brach der Handgriff der Arbeit, welche den Kopf gestoßen, daß er in den Keller stürzte, wo er tot aufgefunden werden ist.

Bon den übrigen 8 an Nachstücks, Aufzügen und dgl. vorgekommenen Unfällen haben 6 Lasterungen und Kontinuen verheftet, die für die Beriegsung einer Arbeitsunfähigkeit in der Dauer von 2-4 Wochen zur Seite stehen, während in einem Fall ein Arbeiter, welcher von dem Sauerlande herauftrete, einen Bruch des rechten Arms erlitten, dessen Heilung 8 Wochen erforderte.

An Zeitungen sind Unfälle nicht vorgekommen.

Bon der 31. Verlegerin an Maschinen zur Bereitung von Metall wurde 1 Unfall, durch eine Schraube, eine Schraubenzange und eine Schraubendreher verhafte. Drei Unfälle waren

habe, verletzt in schwerer Weise. Ein junger, 16½ Jahre alter Bauarbeiter einer Fabrikarbeitsstätte trat im dritten Stock des Fabrikgebäudes auf die Bühne eines kleinen, zur zu dem Aufzügen und Treppenhaus, ganz leichter Cartess, bestimmten Treppenhaus, dessen Gewicht von 25-30 Kilo. entfällt. Das Treppenhaus, die Bühne bilden, Teil jetzt von man und letztere Jahr mit dem Jungen in die Tiefe. Ein im Sauerlande verhafte Arbeit, welcher den aus dem Reichsstaat herauftretenden Schatz hört, sprang herzu, so dass die untere Polizeiabteilung im Sauerlande nach oben und wurde im nächsten Augenblick von den mit dem Jungen beladenen, sicherlaufenen Polizisten erklungen, während der Junge, ohne irgend welche enthaltsame Verlegung, erhalten zu haben, davonlief. Bei dem dritten Fall brach der Handgriff der Arbeit, welche den Kopf gestoßen, daß er in den Keller stürzte, wo er tot aufgefunden werden ist.

Bon den übrigen 8 an Nachstücks, Aufzügen und dgl. vorgekommenen Unfällen haben 6 Lasterungen und Kontinuen verheftet, die für die Beriegsung einer Arbeitsunfähigkeit in der Dauer von 2-4 Wochen zur Seite stehen, während in einem Fall ein Arbeiter, welcher von dem Sauerlande herauftrete, einen Bruch des rechten Arms erlitten, dessen Heilung 8 Wochen erforderte.

An Zeitungen sind Unfälle nicht vorgekommen.

Bon der 31. Verlegerin an Maschinen zur Bereitung von Metall wurde 1 Unfall, durch eine Schraube, eine Schraubenzange und eine Schraubendreher verhafte. Drei Unfälle waren

habe, verletzt in schwerer Weise. Ein junger, 16½ Jahre alter Bauarbeiter einer Fabrikarbeitsstätte trat im dritten Stock des Fabrikgebäudes auf die Bühne eines kleinen, zur zu dem Aufzügen und Treppenhaus, ganz leichter Cartess, bestimmten Treppenhaus, dessen Gewicht von 25-30 Kilo. entfällt. Das Treppenhaus, die Bühne bilden, Teil jetzt von man und letztere Jahr mit dem Jungen in die Tiefe. Ein im Sauerlande verhafte Arbeit, welcher den aus dem Reichsstaat herauftretenden Schatz hört, sprang herzu, so dass die untere Polizeiabteilung im Sauerlande nach oben und wurde im nächsten Augenblick von den mit dem Jungen beladenen, sicherlaufenen Polizisten erklungen, während der Junge, ohne irgend welche enthaltsame Verlegung, erhalten zu haben, davonlief. Bei dem dritten Fall brach der Handgriff der Arbeit, welche den Kopf gestoßen, daß er in den Keller stürzte, wo er tot aufgefunden werden ist.

Bon den übrigen 8 an Nachstücks, Aufzügen und dgl. vorgekommenen Unfällen haben 6 Lasterungen und Kontinuen verheftet,

die für die Beriegsung einer Arbeitsunfähigkeit in der Dauer von 2-4 Wochen zur Seite stehen, während in einem Fall ein Arbeiter, welcher von dem Sauerlande herauftrete, einen Bruch des rechten Arms erlitten, dessen Heilung 8 Wochen erforderte.

An Zeitungen sind Unfälle nicht vorgekommen.

Bon der 31. Verlegerin an Maschinen zur Bereitung von Metall wurde 1 Unfall, durch eine Schraube, eine Schraubenzange und eine Schraubendreher verhafte. Drei Unfälle waren

habe, verletzt in schwerer Weise. Ein junger, 16½ Jahre alter Bauarbeiter einer Fabrikarbeitsstätte trat im dritten Stock des Fabrikgebäudes auf die Bühne eines kleinen, zur zu dem Aufzügen und Treppenhaus, ganz leichter Cartess, bestimmten Treppenhaus, dessen Gewicht von 25-30 Kilo. entfällt. Das Treppenhaus, die Bühne bilden, Teil jetzt von man und letztere Jahr mit dem Jungen in die Tiefe. Ein im Sauerlande verhafte Arbeit, welcher den aus dem Reichsstaat herauftretenden Schatz hört, sprang herzu, so dass die untere Polizeiabteilung im Sauerlande nach oben und wurde im nächsten Augenblick von den mit dem Jungen beladenen, sicherlaufenen Polizisten erklungen, während der Junge, ohne irgend welche enthaltsame Verlegung, erhalten zu haben, davonlief. Bei dem dritten Fall brach der Handgriff der Arbeit, welche den Kopf gestoßen, daß er in den Keller stürzte, wo er tot aufgefunden werden ist.

Bon den übrigen 8 an Nachstücks, Aufzügen und dgl. vorgekommenen Unfällen haben 6 Lasterungen und Kontinuen verheftet,

die für die Beriegsung einer Arbeitsunfähigkeit in der Dauer von 2-4 Wochen zur Seite stehen, während in einem Fall ein Arbeiter, welcher von dem Sauerlande herauftrete, einen Bruch des rechten Arms erlitten, dessen Heilung 8 Wochen erforderte.

An Zeitungen sind Unfälle nicht vorgekommen.

Bon der 31. Verlegerin an Maschinen zur Bereitung von Metall wurde 1 Unfall, durch eine Schraube, eine Schraubenzange und eine Schraubendreher verhafte. Drei Unfälle waren

habe, verletzt in schwerer Weise. Ein junger, 16½ Jahre alter Bauarbeiter einer Fabrikarbeitsstätte trat im dritten Stock des Fabrikgebäudes auf die Bühne eines kleinen, zur zu dem Aufzügen und Treppenhaus, ganz leichter Cartess, bestimmten Treppenhaus, dessen Gewicht von 25-30 Kilo. entfällt. Das Treppenhaus, die Bühne bilden, Teil jetzt von man und letztere Jahr mit dem Jungen in die Tiefe. Ein im Sauerlande verhafte Arbeit, welcher den aus dem Reichsstaat herauftretenden Schatz hört, sprang herzu, so dass die untere Polizeiabteilung im Sauerlande nach oben und wurde im nächsten Augenblick von den mit dem Jungen beladenen, sicherlaufenen Polizisten erklungen, während der Junge, ohne irgend welche enthaltsame Verlegung, erhalten zu haben, davonlief. Bei dem dritten Fall brach der Handgriff der Arbeit, welche den Kopf gestoßen, daß er in den Keller stürzte, wo er tot aufgefunden werden ist.

Bon den übrigen 8 an Nachstücks, Aufzügen und dgl. vorgekommenen Unfällen haben 6 Lasterungen und Kontinuen verheftet,

die für die Beriegsung einer Arbeitsunfähigkeit in der Dauer von 2-4 Wochen zur Seite stehen, während in einem Fall ein Arbeiter, welcher von dem Sauerlande herauftrete, einen Bruch des rechten Arms erlitten, dessen Heilung 8 Wochen erforderte.

An Zeitungen sind Unfälle nicht vorgekommen.

Bon der 31. Verlegerin an Maschinen zur Bereitung von Metall wurde 1 Unfall, durch eine Schraube, eine Schraubenzange und eine Sch

dass er bei dem vollen Wangel irgend welcher gegen seitigen Beziehungen jede Verantwortlichkeit für den Inhalt der „Chemn. Zeit“ ablehnen müsste.

Chemnitz, 15. Juni. Die heutige Versammlung der freien Arbeiter der Ackerbaukunst war nicht so zahlreich besucht, als die beiden vorhergehenden. Die Verteilung, wenn Simon, welche zunächst das Rehaufer der Verhandlungen des Comités mit dem Ausichtsrath mit, nach welchen dieser die von den Arbeitern gestellten Forderungen mit Ausnahme der Entlastung des Herrn Director Degenmann in der Haupthalle präsentiert habe, und fragte an, ob die verfehlten Arbeiter damit einverstanden seien, bemerkte aber dabei, sie würde die Befreiung wieder betreuen können. Hierzu wurde beschlossen, die Arbeit unter dicker Bedingung nicht wieder aufzuführen. So dann erging Herr Kaufmann Vogl, Vorder des früheren Director Vogl, das Wort, um im Auftrag des Letzteren eine Verhandlung herzustellen, und erludte die Arbeiter, dass der Forderung der Entlastung des Directors Degenmann abzuhören, wodurch ihnen die übrigen Forderungen bewilligt werden seien. Nunmehr erging Herr Riemann, Mitglied des Unternehmungskomitees, das Wort und forderte die Arbeiter auf, den Streit fortzusetzen, bis alle die Forderungen vor der Direction erfüllt seien; die Unternehmungskomitee gingen auch rechtlich ein, die jetzt schon über 1000 £ eingezogenen. Im gleichen Sinne sprach auch Herr Buchholzer Sommer aus. Ein Arbeiter Namens Vogel sprach sich dahin aus, dass er besser bei der Arbeit wieder aufzunehmen, die Unternehmungskomitee gingen nicht so reichlich ein, als wie gelöst worden sei. Außerdem noch unter einigen Reden zu den Herren Riemann und Sommer wiederholt zur Fortsetzung des Streits aufgefordert worden war, wurde auf erschöpfende nochmäßige Abstimmung durch die Vorsitzende beschlossen, den Streit fortzusetzen und die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis es ihnen schriftlich gegeben worden sei, dass Director Degenmann bald entlassen würde. Gegen 1/2 Uhr wurde die Verhandlung von der Vorsitzenden mit dem Bevölkerungsverein geschlossen, dass die nächste Verhandlung am Montag Vormittag 1/10 Uhr stattfindet, nach dieser erfolge die Auszahlung der eingezogenen Unternehmungskomitee. (Ch. Z.)

Chemnitz, 15. Juni. Die vom heutigen Erziehungsbüro geplanten Feriencolonien für Kinder der bermittelter Eltern werden in diesem Jahre, da die Zahl der angemeldeten Kinder zu gering ist, nicht zu Stande kommen. Da gegen hat sich das Interesse an den Feriencolonien für Kinder unbedeutender Eltern in erheblicher Weise deutlich. Auch ist das Ergebnis der Sammlungen durch die Vereinsschulen noch unsicher, doch lassen die bisherigen Erfahrungen Gutes hoffen, dass dort so erhebliche Jahresbeiträge, wie 100 £, 50 £, mehrfach gezahlt werden.

Auf dem Hubertusburger Staatsforstwirtentrete sind in den Monaten April und Mai d. J. 3 alte und 32 junge Hühnchen ausgegraben und getötet worden.

Ratisbona, 14. Juni. In diesen Tagen hat man hier eine Endversammlung gemacht, die den Beteiligten einer gehörigen Version Pragel eintragen wird. Unzählige Schulen hatten sich nämlich eine Räuberbüchse gefüllt und zwar in einer Stunde, die vom Chemnitzer Hofrat nach der Eide überlief. Auf diese Weise sind man dort eine Menge aufgeschlossener Werthe, wie Brod, Bier, Käse, Schinken, viele solle und leere Weinflaschen, Kaffee, Chocolate &c., aber auch Zigaretten und Cigarrillos die Menge. Diese Werthe waren größtmöglich einem Besitzer eingeschossen, in welchem man lange ein Rondo dement, aber erst jetzt aufgelöst wurde. An den Wänden der Höhle standen die bezeichnenden Worte: „Ein freies Leben führen wir, ein Leben voller Wonne!“

Aus dem Pirnaer (47) ländlichen Vandaluswahlkreis wird dem „Pirn. Ann.“ geschrieben: „In der letzten Nummer dieses Blattes wurde auf die bevorstehende Landtagswahl im bietigen ländlichen Bezirk hingewiesen. Als Erstes wäre sich ein Mann von herausragender Bedeutung, welcher sich im bietigen Bezirk niedergelassen hat, einen, und zwar der Herr Rittergutsbesitzer Uhle auf Tannenhausen aus dem Kreise der Wahlkreise des Amtshauptmannschafts Görlitz und bekannt unter dem Namen Uhle-Uhle. Als Industrieller — derselbe war Gründungsmitglied der Gewerkschaft — sowie angeblich seiner jetzigen Tätigkeit als Landwirt, ist er für Landwirtschaft und Industrie gleich geeignet. Seine Tätigkeit in der letzten Landtagsperiode, seine Unabhängigkeit, Energie und rassisches Vorwärtsstreben bergen für eine glückliche Wahl. Der Parteizrichtung nach gehört er der bietigen liberalen Vereinigung an.“

Auf dem Terrain der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf. Das Vadegebäude, welches sich unmittelbar an das Wohndaus anschließt und dessen technische Errichtungen durch Herrn Großingenieur Hartwig in Dresden ausgeführt sind, ist bereits in kleineren Dimensionen angelegt, genug aber vollständig allen Anprüchen und in erreichbar, in einer Anzahl laudauer Vadezellen genügend wie auch Gewässerbäder zu nehmen.

Der Vortrag der im Vorjahr entdeckten Minenquelle zu Grubben wird jetzt mit Eifer gearbeitet, um das neu erbaute Kurbad, welches in wenig Wochen eröffnet werden soll, zeitig zu stellen. Ein freundliches Wohndaus, welches in circa 20 Zimmern behagliche Unterflucht für die Europa bietet, ist vollendet und dient zu erwartenden Gästen angenehmem Aufenthalt bereit, der erhöht wird durch eine laubdachartige hölzerne Umgebung und herliche Ausicht aus das Altdorf

Aug. Polich, Petersthör,

empfiehlt zur **Bade- und Reise-Saison** eine grosse Anzahl **der elegantesten und neuesten Confections**
 (Grenadine-, Seide- und Woll-Umhänge, Seide- und Woll-Jackets) zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die in letzter Woche in grosser Menge entstandenen

Woll- und Waschstoff-Rester

werden zu den bekannt billigen Preisen verkauft.

Mauriciannum,
Grimmatische Straße 16,
1/4 Treppe.

Mauriciannum,
Grimmatische Straße 16,
1/4 Treppe.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Für Vereine, Schulen etc.

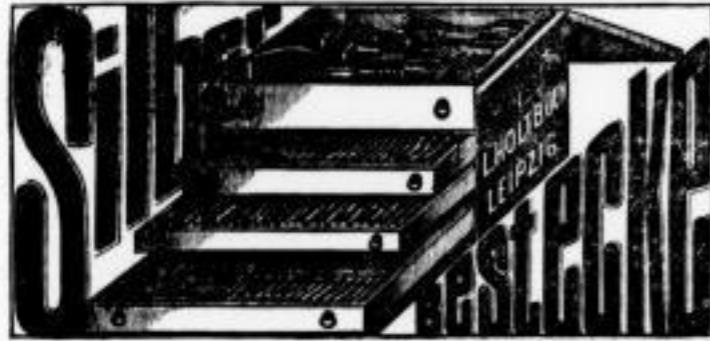
Prämien und Verlosungsgegenstände zu Engrospreisen.

Gross-Auswahl in Herren- und Damen-Klängen, Uhrenketten, Medaillons etc., Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartenäschchen, Photographie-Album in Quart 3 A. in Ostav von 50.- an, Schreibmappen, Postle- und Tazebücher mit und ohne Schloss, Hand-, Arbeits-, Reise- und Umhängetaschen von A. 1.50 an, Courier- und Tourist-taschen, Reisetaschen von A. 1.25 an, Toiletten-Etuis 20.-, Plaid-Kleider 40.-, Reiseflaschen, Trinkbecher 25.-, Spazierstöcke, Hosenträger, Reise-Koffer von A. 3 an bis zu den elegantesten Ausführungen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Haushalte von 3.-, Schirmständer von 2.-A. 75.-, Arbeitskästen, Garderoben-, Schließ- und Handtuchhalter etc. von 50.- an, Geschäftsbücherfabrik, Anfertigung von Drucksachen, 1000 Packetadressen mit Firma 4 A. 1000 Postcouverts 1 A. 75 A., 1000 Quartcouverts 2 A. 25 A., Cephrischer 2 A. 2.75 und 3 A., Briefpapier mit Monogramm 25 Bogen und Couverts 1 A., 100 Visitenkarten in elegantesten Schriften 75 A., Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost.



Ernst Enge,

Grimmaischer Steinweg 3,
neben der Hauptpost.



Silberne Löffel oder Gabeln das Dtzd. von A. 70 bis A. 140.
 - Cafélöffel - - - 18 - - 50.
 - Gemüselöffel - Stiel - - 12 - - 25.
 - Suppenkelle - - - 25 - - 45.

Silber 125g bis 750/1000 fein.

Große Silberanstaltungen; Besteckte in Etui für Hochzeits- u. Pathen-geschenke; Serviettenringe, Becher. Billigste Preise.

L. Holtbuer, Hainstraße 32, nahe am Markt.

Japan- u. China - Waaren.
 Französische und Deutsche Majoliken,
 Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantastgegenständen.

Eduard Tovar, Petersstraße Nr. 19,
 neue Vorlage.

Polster-Möbel,
 Matratzen-Betten,
 Muster-Lager
 Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft
 zu Ruhbau.

Carl Hoss,
 groß. Blumenberg.

Wichtig für Brauereien.

Internationalen Maschinenmarkt
 zu Leipzig.
Bier-Transportwagen
 für Land- und Eisenbahn-Verband.
 Eigentlich gebaut durch Patent-Anmeldung.

Herrn. Lummitzsch Nachf.,
 Wagenbauanstalt Plagwitz-Leipzig Albertstr. 35.

Alexander Krutzsch

Anfertigung von

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Putz- u. Modewaarenhandlung

von F. H. Schüler, Markt 13,

empfiehlt der vorigen Saison halber
 garnierte und ungarnierte Strohhüte

zu herabgesetzten Preisen.

Rüschen, Sammetbänder, Sammete, Spitzen,
 Blumen, Federn, Agraffen,
 sowie Stoffe zum Garnieren der Hüte äusserst billig.

paul Schneider

TAPEZIERER & DECORATEUR

in

Thomaskirchhof 2. LEIPZIG 2. Thomaskirchhof

Lager fertiger Polster-Möbel.

ALLEINIGE NIEDERLAGER

Kgl. Ludwigs-Medaille
für Industrie,
verliehen 1870.

KÖNIGL.

I. Preis-Med.
Kunst- und
Kunst-Industrie
Ausstellung
München 1876.



I. Preis u. Prämie
Concurrenz für
stilgerechte Zimmer
Berlin 1881.

BAYER.

Gold. Med.
Bayerische Landes-
Ausstellung
Nürnberg 1882.

HOFF-MÖBEL-FABRIK

von ANTON PÖSSENBACHER

in

Filiale: Frankfurt a.M.
Suffraganstrasse 22. Filiale: London W.
Newman Street 19.

Uebernahme ganzer Einrichtungen

in einfacher bis zur reichsten Ausführung

Specialiat:

Kunstmöbel in allen Stilarten.

Jetzt neu ausgestellt:

1 Herrenzimmer, Renaissance.

Sommer - Handschuhe

für Herren 30 A., für Damen 20 A., jed. für Herren u. Damen Glacé, 1.25 A., Glacéhandschuhe, eines Modells, eine vorzüliche Qualität für Herren zu 1.25 A.

Schnürhandschuhe, Modell, 1. in feiner Qualität 2 A.

Carl Brose, Hainstraße, unweit des Brühls.

Ausverkauf.

Um das Lager seiner importierten Zigaretten zu räumen, verleiht dieselben zum

Gelehrtenpreis. Paul Leutloff, Königsplatz Nr. 14.

Zu den Schulfesten

Wasch-Anzüge, Waschkleider, Piqué-Mäntel

für Knaben und Mädchen bis zu 15 Jahren
und nur gebührlich, modernen Maßanzügen,
nach den neuesten Modestilen, auf

billige Wäschekleider, wie Blusen,
moderne Wäschekleider, Kleider und
Regenmäntel in unvergleichlich geringer Einzahl.

Preise billige, aber Preis fest.

J. Piorkowsky,

48 Peterstr. 48,
wie bei der Schneider-Ware,
Vorläufe, 1., 2. und 3. Klasse.

Auswahlhandlungen nach ausdrücklicher
Werbung prompt ausführbar. Auf vorjährige
Wäschekleider zu sehr billigen Preisen macht ganz besonders aufmerksam.

Schweizer Stickereien

Seine Karte fröhlig gewordener
Schweizer Stickereien
habe ich zum Abschauort bestimmt und gebe dieselben in den nächsten Tagen zu wesentlich reduzierten Preisen ab.

B. Schulz,

Petersstraße 36 (Hinter de Batiere).

Oberhemden nach Maass

auf der Brust oder im Rücken zu schließen.

Qual. I. 6 Stück = A. 33.—

Für den Kampf verwenden wir die besten und feinsten Stoffe. Die Einfüsse lassen wir in den neuesten Mustern selbst anstrengen und zwar aus dreifach reinem Leinen. Wir haben dies besonders hervor, weil sie in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser aushalten und sich leichter und schöner plätzen lassen, als



Prospekt mit genauer Angabe zum Selbst-maßnehmen gratis.

Gebr. JUST,

Leipzig, Grimmatische Straße 29, 1. Etage.



In Thätigkeit auf dem IV. Internationalen
Maschinenmarkt.

Patent. Patent.

August Beulshausen's Ofen und Koch-Maschinen mit Grudefeuerung.

Zug und Recht im Grunde, aber Wand z. Heizung u. Küchtheiz. Das Kugelgewicht für den Sommer.

Weiterhin Heizt in Thätigkeit zu Leben und zu Begießen.

Leipzig, Färberstraße No. 7.

Stets Lager von Grude-Coaks.

Chr. Kind, Maschinenfabrik Halle a.S.,
baut seit Jahren als Spezialität und empfiehlt unter Garantie
alle Arten Holzbearbeitungs- u. Siegel- u. Siegel-Maschinen,

Nahpreß - Kohlenstein - Anlagen.

Preisgarantie und Anfertigung gratis. Sofern keine Referenzen.

Auf dem Internationalen Maschinenmarkt in Leipzig hat die Fabrik eine Collection ihrer Maschinen in einem eigenen Saale aufgestellt und bietet nun den Besuch der Herren Interessenten.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 168.

Sonntag den 17. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Hôtel Victoriahöhe

Loschwitz bei Dresden.

Residenz-Gemüths- und Romantischer Genuss mit schönen Gärten und Befestigungen.
Gäste mit und ohne Verlust.
Grand Restaurant, elegante Konversations- und Spielstätte, Romantisch mit Gas erleuchtet
und mit allen Komforten versehen.
Draußen, Säulen, sowie à la carte je jeder Tagzeit, table d'hôte Mittags 1½ Uhr.
Schwimmer. Die gesamten Betreuungen.
Die Victoriahöhe ist außerordentlich einer der berühmtesten Kurorte in der nächsten Umgebung
Dresden. Verschiedene Verbindung mit der Stadt durch Dampf- und Eisenbahnen.
Post und Telegraphenbüro. Circle Hotel. Die Verwaltung.

Dresden.

Hotel zu den vier Jahreszeiten

ormal Kaiser's Hotel.

Neustadt am Markt Nr. 8.

Wie jedes altresonante, in der Kaiserzeit mögliche Kaiser's Hotel steht jetzt
der Name „Hötel zu den vier Jahreszeiten“ auf fünf Romantische Zimmer und Deco-
riten aus elegant auf das Rechte eingerichtet, in höchster Freizeit und geladen Dage am
Festlichkeit Wände, in unmittelbar Nähe der Altstadt, der Königlichen Terrasse, dem
Theater, Opernhaus, Größen und Kleinen gelegen, empfiehlt Sommer von 1.500 an,
Sicht und Service wird nicht überdauert. Table d'hôte 1 Uhr. Preisscheine. Bilder
im Quelle. — Großes Restaurant mit Bierkeller-Salen im Parterre. —
Besitzer: Ernst Kaiser.

Hôtel zum weissen Adler.

Blankenburg a/Harz.

Fichtelgebirg Alexanderbad

bei Wunsiedel.

Hôtel Weber,

In beruhigter Umgebung, unmittelbar am Fuße des Hochgebirges gelegen, bei
Touristen und Badegästen als Sommeraufenthaltsort angenehm empfohlen.
Verpflegung sehr auf und billig, ebenso Dienst, Kosten von 6-10 aufwärts
per Woche, neue Badeeinrichtung im Hotel, Wagen an der Station Wun-
siedel, Offiziale des Hotels im Hochgebirge auf der berühmten Sonnenkur.

Der Besitzer.

Ostseebad Boltenhagen.

Eins der beliebtesten und schönsten Bäder Mecklenburgs, liegt am Strand
belegen, mit unbeschreiblichem Ausblick auf das Meer, wunderschöner Hintergrund, durchaus gr-
undlich für Kinder, Tagesausflüge u. s. w.

Hotel zum Großen Herzog von Mecklenburg (Kurhaus),

der Neubau entsprechend eingerichtet, elegante Salons, vorzügliche Verpflegung.
Preisen des Tag 5-6. Zimmer pro Woche 10-15 A., feste Überläder gratis. Post
und Telegraphen im Hotel. Eisenbahn. Kurwahl.

Eröffnung der Salons am 1. Juli. Prospekt gratis bei Haasestein & Vogler und beim Unternehmens-

John. Steinbogen.

Ostseebad Misdroy.

Hôtel zum Deutschen Hause.

In nächster Nähe der See, verbunden mit Bädern, Restaurants, Cafés, — Pächter
Germann, 80 auf Confortstube eingerichtete Zimmer. — Vorzüglichste Bäder. —
Täglich d'abends 1½ Uhr. Preislisten wird abgerufen 6 A., Kinder 3-12. — Großes
Bäder bei höherem Aufwand zu bestens ermäßigen Preisen. — Dienst am
Landungssteg der Dampfschiffe. H. Müller.

Strand-Hôtel Misdroy

von Heinrich Zornes.

Günstiges Hotel direkt am Strand, direkt bei den Damen-Bädern und unmittelbar am
Wasser gelegen. Durch Anbau einer Dependance kann Zimmer mit herrlicher Aussicht auf
das Meer hin in der Regel, allen Nachveränderungen, auch in Bezug auf Komfort, genügen
zu können.

Vollständige Dienste zu 5 und 6 A. pro Tag, je nach Größe der Zimmer. Maxima-
tum u. Mindest. Hotel-Centralkom. am Landungssteg der Dampfschiffe.

Hierdurch erhält man eine erheblich angepasste, doch von mir bisher in der Universität-
strecke 16 geliegene Dienstes-Schicht vom heutigen Tage bis der

Kurprinzstraße Nr. 3, vis à vis Hôtel de Prusse,

verfügbar.

Zur Sicherung meiner neuen Localitäts habe ich mich auch Eigentümer befreit, den
Gehobenen und den Unternehmenden der Dienst zu entrichten und mache mich besonders auf
meine Bäder zum Hochzeitsseiten, Privaten und Gaststätten, meine neu Einführung des
amerikanischen Shampooing, sowie Reihung aller flüssigen Haararbeiten aufmerksam.
Werde auch immer bereit sein, mir die volle Zahlung meines weiteren Kunden
durch eifersuchtslose Behandlung zu ermöglichen.

F. Riedemann,

Cofeur, Coiffeur, Coiffeuse.

Augenstriche Nr. 8. vis à vis Hôtel de Prusse.

Krimstecher,

goldene Brillen und Klemmer, Messerschäfte, Thermos-

meter empfiehlt in großer Auswahl.

A. Kretzschmar,

Steder-Vogage.

Altdeutsche Krüge u. Bowlen

verfolgt zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

N.B. Porzellan- und Steingutwaren,

sowie Schnellige in das Fach einfliegende Artikel zu den billigsten Preisen.

Emil Fuchs, Katharinenstraße 5.

Hermann Goeldel

Fabrik für Dampfkessel- und Eisenconstruction

Stein-Straße Plagwitz-Leipzig Stein-Straße

empfiehlt sich zur Herstellung der alte vor kommenden Schlosserei-Arbeiten, als Dampf-
kessel, Dampferhöftel, ältere Dränen, schwere Blechträger, sowie Eisenkonstruk-
tionen jeder Art, leiner Apparate für Brennereien, Brennereien, Papier-, Pappe-, z. b.
Café- und Baderabatten, Dachflächen, Schlossabatten, Baderäume u. s. w.

Wichtigster Arbeitsergebnis-Katalog nach den neuesten Systemen mit Hand-
werkszeichnung, Zeichnungs-Katalogen nach den neuesten Systemen mit Hand-
werkszeichnung, Zeichnungs-Katalogen u. s. w.

Reparaturen jeder Art werden schnell u. solide ausgeführt.
Dampfkessel für Brennereien verschiedener Systeme
sind vorrätig.

Für Touristen

unverzichtbar!
Salicylussäure, 1. Teil 40 g.
Salicylussäuretrupiolver, Scheide mit Stärke 30 g.
Emil Geerling,
Grimmstraße 20.

Nur! Praktisch! Billig!
Repositura!

2. Selbstapotheke und Reinigung der
Hölle, Dose 30 g. Wiederverwendbarer
Rahmen.

Paul Fricke, Berlin O. Kraut-
straße 7, Fabrik chem. Präparate.

Fußbodenfarben

Han- u. Waschseifen, immer schön trocken, in hoch-
und niedriger Qualität empfohlen.
Ch. Friedlaender-Schmid-Nach.
Königsbrück, 19 (neuer Stand).

streichfertig!

Universal-Blumengitter
(Blumen geklebt gehalten)



bogenförmig verstellbar, an jeder Stelle jeder Größe
ganz leicht zu befestigen. Beinhaltet das
verschiedene der Blumenpflanzen und 3 gleich
eine Größe des Gitters. Preis pro Stück
1.40 A. bis 2.4.

Friedrich Klotz, Dresden-N.
zu haben in den meisten Wein- und Kur-
warenhandlungen.

Colliers, Broschen,
Krembänder, Drahtketten u. c.
Näh-Necessaires,
Vorleinen, Photographierrahmen,
Uhrketten, Schreibzettel u. c.

Prämien zu Verlosungen.

Schlüsse für Damen und Kinder
Veder und Gummitrost.

Salatbestecke.

Holzgegenstände

zum Küchen- und Speisenarbeiten, sowie
Verlagen und Apparate dazu.

Schablonen

für Weißtöpferei,

Monogramme,

zweiertechnik, Vasen-

und Tassen-

und Teller-

und Besteck-

und Weißtöpferei.

Schweissblätter

in Glasm., Erde, Wolle, Seide,

Gläsern, Stahlketten, Teekaspapier u. c.

empfiehlt.

Minna Kutzschbach,

55 Reichstr. 55, Ufer d. Grimma. Straße.

NEUSTE

FEDER

BUCH

A SOMMERTIME

DOMESTIC QUARTERS

THE LITTLE HOUSE

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7.

Kinderwagen,

vom ersten Kindertage an

empfohlen, Rückenstütze,

Rückensicherung, Elastische

Elsterne-Gartensessel,

Rasen-Mühl-Maschinen,

Pflanzenkübel in Eichenholz,

Petroleum-Ofen, u. s. w.

Bade-Einrichtungen, Donche-Aparate und Closets,

Bade-Wannen und Bidets,

Wasch- und Wringmaschinen,

Mangelmaschinen

empfiehlt.

Richard Fricke,

Passage Steckner.

Lipziger Velocepeden-Depot,

Trotzettplatz 8c.

Boote von

Bicycles

und Zubehör.

Reparaturen

billig und sauber.

H. Bachmann,

Grimm. Str. 14.

Geklöppelte Spitzen, Decken etc.

in Reichenbach.

W. Würgau.

Die in Paris

eigens für mich

mit meiner

Firma angefertigten besten

Zahnbursten.

Mastique-Garantie,

empfiehlt in ver-

schiedenen Sorten

zu 50, 75 A.

1 M. und 1 M.

25 A. per Stück

H. Bachmann,

Grimm. Str. 14.

Rudolph Ebert,

9 Thomaskirchen 2.

Billig

Sammetbänder

in allen Farben.

Schärfen für Kinder

für die Hälfte des Preises.

46 Ritterstrasse 46.

Rugholz-Verkauf.

Gäste in Bremen u. Bremen 18, 24, 30,

36, 42, 48, 55, 60 u. 70 Minuten, fort, sowie

schwimmende Bäder auf Bremen.

Werner

Condensirte Milch

nach Apotheker Scherff's Verfahren hergestellt von
Gebr. zum Berge,
Bremen-Loxstedt.

Unserfressen im Hafthaus, bei uns Bader und jedem sonstigen Arzt in Gladbach verordnet, auf dieser Ausstellung präsentiert, von ärztlichen Autoren als vorzüglich empfohlen für Dämpfung und Krause, für Export von jedem Klima geeignet, auch in Deutschland als ausgezeichnetes Erzeug für Kinder ganz vertraut.

General-Distributor für das Königreich Sachsen, Thüringen und Böhmen.

Herr E. H. Paulcke, Leipzig.

Frankfurter Apfelselwein

(Seine Qualität ist das natürliche Primitiv des Getreidegutes, Wagenleinen, Verbausförderung, Verdauung des Blutes u. c. Reisefreund erfüllt sich vorzüglich zu Diensten und Reisen. Preis per Flasche 1.50 A. erfreut bei geübten Alkoholgenügsame. Gleichzeitig empfiehlt mein Vater vorzügliche Weine, Reisefreund und Verbausförderung, Weine, edles Blattwein für Kinder, Gemüse und Schmalzthee, für Blute 2 und 3. A. Portwein, Radebeul, Spirituosen u. s. v. in bekannter Güte. F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstraße.

Plagwitz-Lindenau.

Jeden Morgen haben frische Fleischwaren nach Plagwitz und Lindenau u. steht werden auftragen entgegen.
F. E. Laue-Nietzschmann,
Metzgermeister, Leipzig, Colonnestraße 26.

Gohlis-Eutritzs!

Jeden Morgen haben frische Fleischwaren nach Gohlis und Eutritzs und erkennbare Raffinerie.
F. E. Laue-Nietzschmann,
Metzgermeister, Leipzig, Pfaffenstraße 2.



VAN HOUTEN'S
reiner Holländischer
CACAO

feinster Qualität. Bereitung „angenehmklich“. Ein Pfund genugend für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND. Zu haben in den meisten feinen Delikatessen, Confectionärem und Drogerienhandlungen.

Varelli's Reseda
Kräusel-Pomade

Frauelt das Haar
in kleiner Reißflasche 2 A.
zu einem Preis von 1.50 A.
zu einem Preis von 1.50 A.



Das zur Concurrenz der Firma Hausemann & Co., erbauter Weißlager in Böllers u. Höhfers soll im Glasen oder in Böllers sofort verfugt werden durch den Concurrenzverwalter. Rettmannsche Theile, Kettwitzstraße 28, II.

Frankfurter Apfelselwein,
1 Liter 50 A.

Himbeersyrup,
1 Pfund 60 A.

Bayerische
Alpen-Butter.

Widdermann p. t. Hersteller, Döbeln u. die hier eine ganz besondere Butter, von aligatiger Natur einstellt, interessant, werben wir einer Probe eingeladen; auch werden Qualitätsproben auf Stand großzügig abgegeben. Rieb, Reutha, Gartnaturstraße Nr. 3, Hof.

Beste frische Salzbutter, 1 Pfd. 1.50 A. bester Schweizer-Arter.

Autobutter, Groß 55-75 A., garantierter frischer Butter, 64 St. 1.50 A. empfiehlt Albert Wohrtz,

Wohrtz, Kettwitzstraße 11, neben der Markthalle im Turmhang.

Gras-Butter, vom Autogut 1.50 A. bester Schweizer-Arter.

Autobutter, Groß 55-75 A., garantierter frischer Butter, 64 St. 1.50 A. empfiehlt Albert Wohrtz,

Wohrtz, Kettwitzstraße 11, neben der Markthalle im Turmhang.

Gras-Butter, vom Autogut 1.50 A. bester Schweizer-Arter.

Gebr. L. A. Neubert,

Alte saure Gurken,

bart und weißlichmeden, verfugt um denn

zu räumen im Preis 2.75 A. empfiehlt

2.50 A. der Gebr. L. A. Neubert,

Krystall-Palast.
Heute Sonntag, den 17. Juni 1863.
Grosses Promenade-Concert
ausgeführt von der gesuchten Capelle des Herrn Musikdirektor Böckner.
Eintritt 25 Pf. Anfang 11 Uhr früh.

Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Inf.-Reg. No. 134. Direction: Jahrow.
Eintritt 50 Pf. Dutzendbillets à 3 Pf. Anfang 11 Uhr.

Krystallpalast-Theater.
Zum 1. Mai:
Pech-Schulze.
Grosse Feste mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von Salinger. Musik von Lang.
Regie: Herr Schindler.
Siehe Theater-Anzeige im Hauptblatt.

BONORAND.

Heute Nachmittag
Grosses Concert
von der Capelle des Hauses. Direction: W. Wöhrlbier.
Anfang 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Grosses Militair-Concert
Capelle 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Gedenktag zum 1. J. der Kriegsjahre 1870—71.
Großes Schlachten-Potpourri von Saro.

Drei Linden Lindenau

Heute Sonntag, den 17. Juni
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regt. Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Nach dem **Concert Ballmusik** (marktfestiges Orchester).
PROGRAMM.
I. Theil.

- Goldene Nythen, March von Weigl.
- Ouverture zu Schiller's "Räuber" von Lachner.
- Alte militärische Marchen.
- Erinnerung an Covent-Garden, Walzer von Strauss.
- Ouverture zur Oper "Die Freuden" von Strauss.
- Wandten, Ouverteure von Strauss.
- Mein Himmel im Thale, Walzer der Tremetsch von Warzner (h. Göhring).
- Ein Abend im Walde, Ouverteure von Reinholt.
- Ouverture zur Oper "Die Freuden" von Strauss.
- Zur Post im Walde, Walzer von Strauss.
- Groß militärisches Heimunternehmen, Potpourri von Corradi.
- Feuerwehr, Walzer (Quell) von Strauss.

NB. Heute Sonntag, den 20. Juni
V. Sommer-Abonnement-Concert,
Capelle des 106. Regiments, Orchester 54 Meilen.
Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Abonnement-Bücher sind im Restaurant zu haben.

NB. Heute Sonntag früh Spektakeln und Ragout für.
Reichhaltige Frühstück-, Mittags- und Abend-Speisekarte.
Lagerbier vorzüglich, Biererei von Jahn. F. L. Brandt.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.
Heute
groses

Extra-Militair-Concert.

Capelle 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Gewähltes Programm.
Nach dem **Concert großer Ball.**

(Verstärktes Orchester.)
Früh Speckfischen. Gewählte Mittags- und
Abendkarte. Vorzügliche Biere.
Otto Schumann.

NB. Morgen Allerlei.

Zum deutschen Haus,

Lindenau.
Markt. Verdenbachstrasse. Markt.
Heute Nachmittag **Concert und Ballmusik.**

A. Hirsch.



Zoologischer Garten.

Heute Sonntag Nachmittag von 3 bis 11 Uhr an
Großes Garten-Concert

von der Böckner'schen Capelle. Director F. Böckner.

Skating Rink

Concert von 3 bis 11 Uhr Abends. Capelle des Herrn Director Weide.

Ren angelouren:

1 Lama, 3 Waschbären, 2 Pfeiffrässer, 1 Paar Kronen-

kraniche, 1 Paar Paradieskraniche, 3 Kapuzineraffen.

Im Garten geboren:

1 Kameel, 1 Mähnenhaf, 1 Wolf,

1 Urtibisch, 2 Dambirsche.

Ritten 11 und 6 Uhr.

Retten für Kinder auf Ponies.

Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Ernst Pinkert.

Drei Lilien

Heute Sonntag
Stenditz.

Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert

von der 50 Mann starken Capelle des kgl. sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musik-directors Jahrow.

Anfang 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem **Concert Ballmusik** von obiger Capelle.

Morgen Montag: Allerlei.

W. Hahn.

Rosenkranz

Gohlis. Heute

Grosses Concert

unter Beteiligung des Preußischen-Brüderchen und Concertmeisters Herrn Jean Flora von der Schönherwiger Capelle in Berlin. Director des Orchesters: Göttsche.

Zum Abschluß des Concertes wird Herr Concertmeister Siegmund Selmar Traxler ein prächtiges 6 Fuß hohes Schneemölde in Jet von 20 Minuten vor dem Anfang des Publicums nach

der Macht stellen, welches zur Verzierung kommt.

NB. Tafel 2. Anfang des Konzerts.

Münchner Haeferbräu

und auf Zeit gebratene Thüringer Rostwürstchen.

Herrnkapellmeister W. Rosenkranz.

Connewitz Goldene Krone.

Heute Sonntag, den 17. Juni, von 10 bis 1 Uhr.

Frühlings-Congert.

W. Hahn.

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3.

Anfang 3 Uhr. Entrée frei.

Von 5 Uhr ab **Ballmusik.**

Für 5. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

NB. Heute früh Spektakeln.

A. Bader.

Felsenfeller Plagwitz.

Heute Sonntag

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des K. S. Husaren-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen Nr. 19.

Direction: Herr Stadtkomponist Telekmann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Sicher gehen die Wände.

Die Concertprogramme von Felsenfeller berechnen zum freien Eintreten in den

Ballaal der Gesellschaftshalle.

Ballmusik von der ganzen Concertcapelle.

Gleichzeitig empfiehlt sich reichhaltig, das Salons empfahende Spezialitäten. Diese

und Gör's. Röster am Dienstag Allerlei von jungen Gemüse.

I. Heyer.

Bergschlösschen Neuschönfeld

direct an der Pferdebahn.

Heute Sonntag von 4 Uhr an.

Garten-Concert, nachdem Ballmusik.

Gleichzeitig empfiehlt sich deutscher Vereinen und Geschäftshäusern mein Gastronom, befindet

am Palaisal. Garten und Regelbahn (ca. 1000 Personen fassen), zu Wohnung von

Theodor Müller.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt ihre Spezialitäten nach Triumpfparade. Spezialitäten reichhaltig u. Allerlei, einen

bedeckten Kaffee nach frischgebackenen Äpfeln, Käse-Böle, Lagerbier. Von 4 Uhr

an Tanzvergnügen. Reih. Spezialitäten u. Schloßfest. Es läuft em. Fr. Lehmann.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Carlus.

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. E. Busch.

Ton-Halle

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Helmcke.

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. H. Tietzsch.

Schuberl's Bass Haus

Heute Concert und Ballmusik.

Bei Tönniger Soie. Großherziger Lagerbier. Drück Spezialitäten. Ragout für.

Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue.

Heute Sonntag Flügelkränzchen.

Record 50 Pf. Anfang 6 Uhr.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 17. Juni

Concert- und Ballmusik

von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 4 Uhr. Für 5. Speisen und Getränke

es bestens gesorgt. Adressat Friedreich Reichardt.

Eutritzs.

Heute Sonntag, den 17. Juni, von 4 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

von der Capelle E. Hellmann, Erzähler J. Jurisch.

Gasthof zum Reiter.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Concert, nachdem Ballmusik.

Empfiehlt gute Speisen, Kaffee u. Andere, h. Biere und Tönniger Soie.

Grosszschocher, Gasthof zum Trompeter.

Sonntag, den 17. 6. von Nachmittag 3 Uhr an

Garten-Concert und Ballmusik.

Spield am Freitag h. Berndt, Baurisch und Goen, reichhaltige Spezialitäten.

Wirtshauskell. Kassett.

Knauthain, Gasthof am Park.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Tafel empfiehlt warme Speisen, vorzüglich Käse, Kalbsbraten, Feuerzangen.

NB. Sonntag, den 17. 6. ist mein Soal frei.

Bernau.

Schützenfest zu Laucha.

Sonntag, den 17. Juni, letzter und Haupt-Festtag.

Nachmittag 1/2 Uhr.

Festzug mit historischen Gruppen u. großer Königs-Parade.

Abend 8 Uhr:

Soleiner Einzug des neuen Schützen-Königs.

Von 4 Uhr Nachmittag an

Grosser Ball im Schützenhaus-Saal.

Spezialitäten für Gäste und Einheimische.

Gambrinus-Zelt:

h. Wein, Biere, Käse und Andere. Grosser humorist. Schauspielkonzert der

reichen Spezialitäten in überzeugendem.

Stichling's Fischsalon:

Weichhaltige Auswahl h. Biere.

Salauerhaus-Schänke.

Zum Helm

Eutritzs.

Deute Sonntag

Concert und Ball.

„Dame Gose.“ Venerisch vom 12.

Morgen Schlachtfest.

Bahnhof Schkeuditz.

Das bislängigste Schenkenfest findet heute Sonntag und morgen Abend und nachmittags Spezialprogramm statt.

Elsterthal Schleusig.

Heute starkbesetzte Ballmusik.

Für Speisen und Getränke von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jäger.

N.B. Frisch Speckkuchen.

Terrasse Kleinzschocher.

Sonntag, den 17. Juni, starker Besuch. Hotel empfiehlt s. Hotelhof.

Gasthof, keine Wohne und eine rechtliche Speisefarbe.

N.B. Von früh 8 Uhr an Speckkuchen.

Tr. Mennert.

Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag, den 17. Juni.

großes Concert

von dem Komponierer des Sinf. 24. Corbinian-

Regiments und dem Heimattreuer Berlin. Anfang 8 Uhr. Kosten 20.-.

Nach dem Concert findet Ball statt.

N.B. Von früh 8 Uhr an Speckkuchen.

C. Mischig.

Papiermühle Stötteritz.

Angenehmer Aufenthalt, prächtliche Ausblicke, Speisen und Getränke in bekannter Güte. Abends Ball. Es findet ergebnhaft ein

B. Köppen.

Ötztzsch.

Sonntag, den 17. Juni, Concert und Ball-

musik. Hotel empfiehlt gute Speisen, g. Bier

und Weine.

L. Wolf (Lapaz).

N.B. Von früh 8 Uhr an Speckkuchen.

Heute Sonntag

Wahren. Concert und Ballmusik.

Aufenthaltsort der Magdeburger Bahn. Mittag von Leipzig: 2 Uhr 30 M. Kosten. und 7 Uhr 30 M. Abend. Von Wahren aus 8 Uhr 45 M. und 10 Uhr 15 M. Abend. Jeden Sonntag mittags Eröffnung von Leipzig 3 Uhr 30 M. Kosten. ab und von Magdeburg 2 Uhr Abend aus.

G. Höhne.

Moritzburg Gohlis.

Große und freundliche Lokalitäten, sowie schön schattige Zug- und beschattete Gärten. Hochstelle Biere (Möller & Co.), g. Gose (Möller & Co.).

Heute früh Speckkuchen.

Hochzeitsschall Horrmann.

Concert-Garten Gohlis

(Café Hennersdorf)

Bringt einen großen Publikum seinen schönen Zug- und beschatteten Gärten zu empfehlen. Grünanlagen, g. Weine, Bier und Getränke, reizhafte Speisefarbe zu jeder Tageszeit, täglich frisches Conditorspeise. Deute Frühstück: Ragout au coquilles 30.-.

N.B. Leipziger Allerlei, Stangenpflanz.

Park zu Schleussig.

Romantischer idyllischer Aufenthaltsort.

Fr. Speckkuchen. Untergesch. Fritz Illing.

Gasthof Leutzsch.

Meinen großen, baulichen, schönen Gärten, große Almühlen, Hotel empfiehlt Gesellschaften und Vereinen.

Sonntag früh Speckkuchen.

Leutzsch. Auenschlösschen. Leutzsch.

Seine angenehmen Lokalitäten empfiehlt einem gehörigen Publikum zu recht zahlreichen Besuch. Sehr angenehm ergeben sich.

M. Thiele.

Heute Mittagstisch, reizhafte Kost.

Stötteritz, Zänker's Restauration.

Seiner Gärten mit Park. Gute Bier, g. Weine, Bier. Fr. Speckkuchen.

Bahnhof Plagwitz - Lindenau.

Heute Sonntag und Montag vergang in vorzüglicher Qualität Naumann'sches Bierhaus unter dem Namen

W. Naumann.

Kronenbräu.

Brunchfreie

Summer.

Morgen Montag großes Schlachtfest, sehr leidlich, Mittag und Abend frische

nahezu Blau- und Weinwein und Weinflasche, jede Biere ganz ergebnhaft ein.

Otto Breckmann, Bierhaus-Restaurateur.

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh Speckkuchen. Mittag und Abend Speisefarbe reizhafte und preiswerte Bier- und Weine vorgestellt. W. Winterling.

J. C. Winterling.

N.B. Das Bier, Bier a. d. Magdeburger Brauerei a. 100 1/2 d. dem Bierer. Schänke gleich.

Burgkeller

Heute früh Ragout au und

Speckkuchen.

N.B. Stamm:

Fillet de boeuf à la Jardinière.

E. Rieck'sches Biergärtchen (mit Bierer) von Webe. Leibnitz a. d. Kaiser.

Restaurant Birkenwaldchen.

Heute Nachmittag selbstgebackenes Brot mit Butter. Regelbahn gratis. A. Griesbach.

Tharandt's Restaurant

Heute Abend Stamm:

am Barfussberg.

Allerlei mit Cotelettes.

Hotel Heller z. Bamberger Hof,

Königplatz 12 und Kramerstraße.

Restaurant mit schönem Garten neben Colonnaden am Hotel.

Mittagstisch von 12-15 Uhr. & Concert 1.30-4. im Monument 1.-4. Kleine Schäßbaldsfarbe, reizhafte Abendfarbe zu mittigen Preisen.

Bamberger Bier auf dem Bürger. Bratwurst zu Bieren, Fleißbretter, Lederbretter, Lagerbretter von Möller & Co.

Im Speisesaal Table d'hôte um 1 Uhr.

Richard Heller, am Bahnhof des „Hotel z. Göte Gose“ in Gölz a. S.

August Simmer

Weinstube und Weinhandlung

Peterstrasse 25, Drei Rosen,

empfiehlt

Erdbeerbowle.

J. Willm.

Eisässische Weinhandlung u. Weinstube,

Katharinenstraße Nr. 18, Durchgang Hotel du Pologne.

Von heute ab während der Saison

fällig frische Erdbeerbowle mit eis französischem

Champagner à Glas 50 Pf.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Heute früh Speckkuchen und Ragout au

Abends Allerlei.

Franz Schröder.

Eldorado.

Münchner Kindl.

In nächster Nähe des
Internationalen Maschinenmarktes.

Alte Bieg.

Ende der Pfaffenwinkel und Vorhangstraße, wie s. wie der Reichsschule,
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten, reizhafte Bräustücks, Mittag- und

Abend-Bretter.

Das Biergärtchen von Gotha. Lederner in Räuber, sowie Großherzog August in ganz romantischem Zustand.

M. Hartzeck.

Heute Abend Allerlei.

Münchner Hackbräu,

genauso wie Perle Würzburg.

Alleiniger Ausschank

Restaurant zur Angermühle

Willi Rosenkranz.

Deute Allerlei.

Sehr frische Würzgurke.

g. Bier. Täglich frische Würzgurke.

Unter den Biergärtchen werden nur vom Hof verzaubt.

N. Gose.

Heute Abend Allerlei.

Wurstsalat, Salat, Salat.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Amtsger.

Nr. 168.

Sonntag den 17. Juni 1883.

77. Jahrgang

**Garten-Restaurant
und
Döllnitzer Gosenstube**
Bruno Fröhlich,
16 Döllnitzer Straße 16.
empfiehlt für heute
früh Ragout aus u. Speck-
kuchen, Mittags reichhalt.
Speisekarte, Abendspokel-
zunge mit jung. Bohnen.
Döllnitzer Gose, Sädler Bier-
satz u. Böhrisch Grünauer Bockstein.

Restaurant Kluge,
18 Seeger Straße 18.
Heute Kartoffelpuffer
sowie ein leckeres Spezialgericht.

• Wintergarten •
heute frisch Speckkuchen.
Wein Allerlei.
Biere Bockstein.

Restaurant Forkel.
heute Speckkuchen und Ragout zu
Merges Krebsuppe.

Zill's Tunnel.
heute früh Speckkuchen u. Ragout zu
Vorzeitl. Mittagstisch 1/2, 1/2 Port.

Auerkunst gute Küche.

Bayer. Bier à GL. 15 Pf., Bockstein,
sowie Lagerbier gratis
empfohlen.

Wurst, fränkische

Mittagstisch

Uhrzeit 12. 9. Schall.
Private Mittagstische, die gut u. fröhlig.
Hauskoch, 12. Port. port. ländl.

Mittagstisch im Kneipe, Schleiß-
damm 60 u. Kurzeckstraße 10, 3. Etage,
S. Brunnentort 60 u. Gossensche 30, 3. Etage
Berg, Trinitatistraße 14, I.

Verlorenes Recht, am 15. Juni, von
Wolfsberg bis Gutshof, in die Haustafel
eine lederne Geldbörse mit angelegtem 20. A
in verschied. Farben. Gelde. Münzen gegen
5. A. Wolfsberg, in Gutshof, Bruckstraße 163.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel,
8. Schloss und Wochmarkt, ist auf der
Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung abgegeben
Brückstraße Nr. 24, port. rechts.

Verlorenes Recht, Abend vom Wocherplatz
über die Vorlesung, Brausumme ein
feineres Porzellan mit einem Stein, der in
die Schleife ist. Preis 1.000. A.

Eine kleine Taschenuhr wurde Sonn-
abend verloren. Uhr gegen Belohnung ab-
geben Brückstraße 34, 3. Etage rechts.

Wandstellskopf (Glocken) mit Membran-
p. M. verlor. Uhr gegen fünf u. ab-
gegeben Brückstraße 7, im Geschäft.

Out verloren. Was ist das mit
A. JANIK bezeichnet? Out in der Geller-
straße 2, IV. u. Böckstein abgegeben.

Ein Kinder-Schlüssel verl. Gegen Belohn-
ung, 5. Km. Wolfsberg, Bruckstraße 163.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel
auf der Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung abgegeben
Brückstraße Nr. 24, port. rechts.

Ein Kinder-Schlüssel verl. Gegen Belohn-
ung, 5. Km. Wolfsberg, Bruckstraße 163.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel
auf der Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung ab-
gegeben Brückstraße 7, im Geschäft.

Out verloren. Was ist das mit
A. JANIK bezeichnet? Out in der Geller-
straße 2, IV. u. Böckstein abgegeben.

Ein Kinder-Schlüssel verl. Gegen Belohn-
ung, 5. Km. Wolfsberg, Bruckstraße 163.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel
auf der Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung ab-
gegeben Brückstraße 7, im Geschäft.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel
auf der Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung ab-
gegeben Brückstraße 7, im Geschäft.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

Ein Vorlesungsabend mit 12. A. Jäckel
auf der Vorlesung, Lindenau-Brausumme 8 Linie, ver-
loren worden. Gegen Belohnung ab-
gegeben Brückstraße 7, im Geschäft.

Uhr, den 10. d. 12. Uhr, Klingt mit 3 Schlägen
von der Dresdner Bahn bis Johannisthal.
Geg. Bruckstraße 163, port. abz.

Uhr, von einem Herrn 12 Schlägen um 1.00. A.
in Taschen. Abgäng. Trichter, Regalabspiel.

IV. Internationaler Maschinenmarkt zu Leipzig am 15., 16., 17. Juni 1883.

Täglich von Vormittags 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Eintrittsgeld heute nur 50 Pf. Nachmittags Militair-Concert.
Katalog 50 Pf. Eingang nur von der Gohliser Straße aus. Katalog 50 Pf.

Öffentlicher Dank

Bad Wildenstein

in Leipzig, Schleiterstraße 5.
Den außergewöhnlichen Gütekulten der
Fertigstellungsbüro in obiger Nachbarschaft habe
ich es allein zu verdanken, dass lange Reha-
bilitationen und heilige Gütekulturen
überhaupt keinen Zweck zu sein, was mich
veranlasst, hierfür öffentlich meinen Dank
zu belohnen und Deinem Namen
seiner Güte und Gütekultur zu danken.

Carl Mollitz.

Pfändereinslösung bet.

Alle mir vor Verlust bedrohten
Gegenstände (Pfändnummern 66 bis
7000) müssen nach Ablauf der Gütekulten
Gütekultur eingelöst oder nach
Abfindung erneut werden, andernfalls
sind sie zur Versteigerung freigegeben.
Einige Nebenkästen vom Gütekultur
werden bis zur gelegenen Zeit
erhalten, sodann aber der Käufer
aufzufordern.

Leipzig, am 15. Juni 1883.

M. Bleickenthal, Windmüllengasse 5, L.

Einlösung von Pfändern.

Das Gehäuse des Pfänders Karl
Friedrich Krampf, Leipzig, Grimmaische
Straße Nr. 24, wird

Dienstag, am 19. Juni.

Nachmittags von 2-4 Uhr,
beim Eingang von Bündern (Nr. 15,880)

die Concessionsverwaltung.

Leipzig, am 14. Juni 1883.

B. Nornholz aller Art

vor dem Eingang der Brüder Feuerbach

in Borsigstraße 56, A. 4. Eintritt 50 Pf.



Westerl. Abend 10 Uhr nach noch langen
Meeren Leben möge sie sein
Maria Friederike Kramer
nunmehr Friede geschenkt.
Begräbnis hat Dienstag Abend 4 Uhr
von sächsischen Krankenhaus auf.
Der trauernde Sohn
Friedrich Kramer.
Deutsche Nachmittag 4 Uhr verabschiedet sich
noch langen Leben unter gute Seele, Brüder, Schwieger- und Großvater, der
Weihenfeier.

Wit. der Eine am Sessel sitzt gegen
dies vierthaus an
Friedrich Wittler.

Wie der Eine am Sessel sitzt gegen
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag
8 Uhr vor der Wohnung, Schlechtaus,
Grüne Gasse, auf statt.

Wie die vielen Beweise herzlicher Thilfe
sich bei dem und so ihrer betroffenen
Brüder und Geschwistern, Seuer, Brüder und
Schwager Maria Ahrens, Gräfin Götzen,
der Leipziger Mutter, Ehemalige Gattin
nach einer Krankheit und bei seiner Be-
stätigung zur Seele in so reichen Höhe zu er-
fennen gegeben wurden, legen wie hiermit allen
anbetigen Herzen unter innigster Dank-
barkeit, den 15. Juni 1883.

Westerl. Abend 10 Uhr nach noch langen
Meeren Leben möge sie sein
Maria Friederike Kramer
nunmehr Friede geschenkt.
Begräbnis hat Dienstag Abend 4 Uhr
von sächsischen Krankenhaus auf.
Der trauernde Sohn
Friedrich Kramer.

Deutsche Nachmittag 4 Uhr verabschiedet sich
noch langen Leben unter gute Seele, Brüder, Schwieger- und Großvater, der
Weihenfeier.

Wit. der Eine am Sessel sitzt gegen
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag
8 Uhr vor der Wohnung, Schlechtaus,
Grüne Gasse, auf statt.

Wie die vielen Beweise herzlicher Thilfe
sich bei dem und so ihrer betroffenen
Brüder und Geschwistern, Seuer, Brüder und
Schwager Maria Ahrens, Gräfin Götzen,
der Leipziger Mutter, Ehemalige Gattin
nach einer Krankheit und bei seiner Be-
stätigung zur Seele in so reichen Höhe zu er-
fennen gegeben wurden, legen wie hiermit allen
anbetigen Herzen unter innigster Dank-
barkeit, den 15. Juni 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 8 Uhr
vor der Wohnung, Schlechtaus,
Grüne Gasse, auf statt.

Die Leipziger Generale.

Die Stadt Leipzig, wo die drei Kadettencorps-Regimenter Nr. 106, 107 und 134 garnierten, ist nicht der Residenzstadt Dresden, die größte Garnison im Königreich Sachsen und zugleich das Stabssquartier für die 2. sächsische Infanterie-Division Nr. 24, sowie für die dientliche dritteren beiden Brigaden Nr. 47 (Regimenten 106, 107 und 134, Garnison Zwönitz) und Nr. 48 (Regimenten 106, 107 und 134, Garnison Leipzig). Dies bestimmt, daß die Bevölkerung gewohnt ist, sich ihren Wohnsitz in Leipzig haben und vorliegenden hierin ein Dienstgeneral, v. Montbô, und zwei Generaladjutanten, v. Bosse und v. Schirckau und v. Bögenholz. Lieber die militärische Garde dieser hohen sächsischen Offiziere, welche der ganzen Leipziger Bevölkerung seit Jahren schon von Person bekannt sind, noch lieber einmal das Wissensvermögen zu erfahren, dürfte gewiß für einen großen Theil unserer Leser nicht ganz ohne Interesse sein.

I. Generalleutnant Alban von Montbô,

Commandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24.

Alban von Montbô wurde am 6. März 1821 zu Dresden geboren und erhielt seine Ausbildung zum Offizier im sächsischen Kadettencorps während des Jahres 1833-39. Am 1. Januar 1839 trat er als Portepéjunkfer bei der 10. Compagnie des damaligen Leib-Infanterie-Regiments ein, avancierte am 31. Oktober desselben Jahres zum Lieutenant und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden, im Mai 1849, beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und vom 1. März bis 16. November 1853 zur Dienstleistung beim Gardesoldaten-Regiment commandiert. Unter dem 30. December nur genannten Datum avancierte er zum Hauptmann im Generalstab. Er behielt diese Stellung noch über mehrere Jahre inne und verließ sie endlich am 30. März unter gleichzeitigem Avancement zum Major mit der Kommandur vom sächsischen Kadettencorps. Am 20. September 1865 wurde von Montbô zum Oberstleutnant befördert. Während des im folgenden Jahre ausbrechenden Krieges erhielt er die Funktion als Stabsoffizier des 2. sächsischen Infanterie-Regiments. Er war als solcher sowohl am Tross der 2. Infanterie-Brigade wie in der Schlacht bei Königgrätz beobachtet und wurde damals sowohl vom österreichischen Kaiser wie vom Sachsen-König dekoriert, und zwar mit dem Ritterkreuz des Regimentsordens, wie des sächsischen Verdienstordens, beide mit der Kriegsdekoration. Im November 1866 wurde von Montbô ins Kriegsministerium beobachtet, führte jedoch das Commando des Kadettencorps fort. Im nächsten Monat erfolgte seine Ernennung zum Commandeur des sächsischen Kadettencorps, welches damals noch aus Unteroffizieren aller Truppenteile gebildet wurde und bestimmt war, daß durch die preußisch-sächsische Militairevention für die sächsischen Truppen gütig gewordene preußische Grenadier-Regiment auf die sächsischen Regimenter zu übertragen. Dieses Lehenkampf wurde am 23. Februar 1867 auf dem Schlosse des Residenzschlosses vom Oberstleutnant des norddeutschen Bundes, dem heutigen deutschen Kaiser, beobachtet und zwar gelegentlich seines Besuches in Besichtigung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm der sächsischen Königsfamilie in Dresden abgeschlossen. Verträge.

Am 5. März 1867 avancierte von Montbô zum Oberst und wurde ihm als solchem das Commando des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 übertragen, wosich im folgenden Jahr den König von Preußen zum Chef erhielt. Er behielt dasselbe bis zum 20. Juni 1869, unter welchem Datum er an die Stelle der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 gestellt wurde. Diese Brigade (Regimenter 102 und 103) führte er im Anfange des deutsch-französischen Krieges, nahm mit derselben zunächst Theil an der Schlacht von St. Privat und leitete die darauf folgende Belagerung des Balduinstein, dem heutigen deutschen Kaiser, beobachtet und zwar gelegentlich seines Besuches in Besichtigung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm der sächsischen Königsfamilie in Dresden abgeschlossen. Verträge.

Am 5. März 1867 avancierte von Montbô zum Oberst und wurde ihm als solchem das Commando des 2. Infanterie-Regiments Nr. 101 übertragen, wosich im folgenden Jahr den König von Preußen zum Chef erhielt. Er behielt dasselbe bis zum 20. Juni 1869, unter welchem Datum er an die Stelle der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 gestellt wurde. Diese Brigade (Regimenter 102 und 103) führte er im Anfange des deutsch-französischen Krieges, nahm mit derselben zunächst Theil an der Schlacht von St. Privat und leitete die darauf folgende Belagerung des Balduinstein, dem heutigen deutschen Kaiser, beobachtet und zwar gelegentlich seines Besuches in Besichtigung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm der sächsischen Königsfamilie in Dresden abgeschlossen. Verträge.

II. Alexander Adolf Julius Victor von Bosse,

Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47.

Der Brigadegeneral von Bosse ist ein geborener Läufer, er erhielt 1825 zu Bayreuth das Luit. am 27. Februar. Im Jahre 1841 ins sächsische Kadettencorps eingetreten, erhielt seine Ernennung zum Portepéjunkfer am 1. Januar 1844, als welcher er dem Leib-Infanterie-Regiment zugewiesen wurde. Am 27. Juli des folgenden Jahres erhielt er das Lieutenantspatent und kam zum 3. Linien-Infanterie-Regiment "Prinz Georg". Zum Oberleutnant wurde von Bosse 1849 be-

fördert und zwar unter dem 16. August, zugleich erfolgte seine Versetzung zum 6. Infanterie-Bataillon. Erst nach ungefähr zehn Jahren (5. Mai 1859) wurde er Hauptmann und kam zum 11. Infanterie-Bataillon, in dessen Stufen er auch während des böhmischen Feldzuges im Jahre 1866 stand.

Als Folge der im Jahre 1867 ausbrechenden Neugarnisonsgründung wurde von Bosse unter 10. März zum Major befördert und erhielt als solcher das Commando des 3. Bataillons vom 8. Infanterie-Regiment Nr. 107. Dieses Bataillon beobachtete er auch während des deutsch-französischen Krieges bei St. Privat, Beaumont, Sedan und vor Paris. Der damalige Gefechtskampf, in welchem sich das 107. Regiment mehrfach auszeichnete und für sein braves Verhalten dadurch von König Johann belohnt wurde, das er unter dem 11. Juli 1871 (dem Tage des Truppeneinsatzes in Dresden) den Prinzen Joachim Georg zum Chef erhielt, schwankte die Kraft des Majors von Bosse sowohl mit dem ehemaligen Kreuz 2. und 1. Klasse, als auch mit dem St. Heinrichskreuz und dem Ritterkreuz des sächsischen Verdienstordens I. Klasse mit der Kriegsdekoration.

Am 9. Februar nach der Rückkehr des sächsischen Truppen aus Frankreich wurde von Bosse zum Oberstleutnant ernannt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Commando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

III. Adolf Leopold von Schirckau u. Bögenholz,

Generalmajor und Commandeur der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48.

Der General von Schirckau u. Bögenholz wurde am 21. Dezember 1828 als Sohn des 1853 verstorbenen Kriegs-Offiziers von Schirckau in Dresden geboren. 1843 trat er in das sächsische Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Februar an, fand er Verwendung als Adjutant beim Generalcommando, als welcher er auch den Stabsoffizialkampf in Dresden beobachtete. Unter 1. Januar 1850 wurde er in den Generalstab versetzt und er war mit dem Commando des 2. Bataillons vom 1. (König-)Grenadier-Regiment Nr. 100 beauftragt. Er behielt dasselbe unter zwei weiteren Jahren, bis er unter dem 27. Dezember 1873 zum Oberst befördert wurde, als welcher er nach Straßburg im Elsass ging, um das Comando des noch heute dort garnierten, dem XV. Armeecorps zugehörigen 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu übernehmen. Dort verblieb er länger als sechs Jahre und erst jenseit unter dem 13. März 1890 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er das Commando der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 übertragen erhielt, rief ihn wieder in die Heimat zurück und nahm er sofort seinen Wohnsitz hier in Leipzig.

Während des böhmischen Feldzugs im Sommer 1866 fungierte Hauptmann von Schirckau als Stabsoffizier des Generalleutnant Freiherr von Schleinitz, der vom Generalleutnant des sächsischen Kadettencorps, wo er bis Anfang des Jahres 1847 verblieb. Er avancierte zum 1. Unteroffizier und wurde als solcher zum 3. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. Dort blieb er aber nur kurze Zeit und kam dann wieder zum Leib-Infanterie-Regiment. Erst acht Jahre später, am 9. März 1848, erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und seine Versetzung zum 2. Schlesischen-Bataillonen. Dasselbe verblieb er aber auch nur wenige Wochen und wurde bald wieder bei seinem alten Regemente angestellt. Anfangs 1849 beauftragte man ihn mit der Führung der 9. Compagnie. Kurz darauf, vom 1. Fe

Leipziger Börsen-Course am 16. Juni 1883.

Wochent.				Sorten.		Divid. pro Stk.		Zins-T.		Industrie-Aktion.		Divid. pro Stk.		Zins-T.		Gew.-Pri.		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Obligationen.		pr. Stück	
Amsterdam pr. 100 Cr. 4.	... .	... .	... .	E. Russ. wicht. % Imperials & 5 Rubel - per Stück	1875 G.	... .	... .	E. Russ. 100 Cr. 4.	... .	Altenburg, Brüssel, Cirence Art.-Sp. M.-F.	ED M. 16625 G.	... .	Jan. Juli	Geld	Amer.-Tropfner.	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frs.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	Batum-Nachbars.	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
London pr. 1 Pfl. Sterl.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
Paris pr. 100 Frs.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
Petersburg pr. 100 Rubel.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
Warschau pr. 100 Rubel.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
Wien pr. 100 Cr. 2 in Oesterl. Währ.	... .	... .	... .	200 Cr. 4.	... .	... .	... .	ED M. 16625 G.	... .	... .	... .	... .	... .	Apr. Oct.	Geld	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
Eisen-Z.		Deutsche Firmae.		pr. Stück.		Ausländ. Firmae.		pr. Stück.		Ausländ. Firmae.		pr. Stück.		Ausländ. Firmae.		pr. Stück.		Ausländ. Firmae.		pr. Stück.	
App. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.
... .	do.	... .	... .	ED 100 Cr. 100%.	100 Cr. 100%.	... .														

